

Schulprogramm des Johann-Gottfried- Herder-Gymnasiums

**Die Aktualisierung unseres Schulprogramms wurde am
18. Juni 2018 von der Schulkonferenz beschlossen.**

Schulinternes Curriculum Teil A

1. Leitbild des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums

2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

- 2.1 Pädagogisches Profil der Schule
- 2.2 Schulisches Umfeld
- 2.3 Gesamtheit der Schülerinnen und Schüler
- 2.4 Inklusion
- 2.5 Vielfalt und Toleranz
- 2.6 Personal
- 2.7 Räumliche und technische Ausstattung

3. Pädagogische Schwerpunkte und Unterrichtsangebote

- 3.1 Sprachliche Bildung
- 3.2 Bilinguale Bildung in den Gesellschaftswissenschaften
- 3.3 Naturwissenschaftliche und informationstechnologische Bildung
- 3.4 Ökologische und faire Schule
- 3.5 Kulturschule
- 3.6 Pädagogische Schulentwicklung (PSE)
- 3.7 Berufs- und Studienorientierung
- 3.8 Fachübergreifende Projekte und Wettbewerbe
- 3.9 Unterricht in der JVA Lichtenberg

4. Schulleben und Schulkultur

- 4.1 Offener Ganzttag
- 4.2 Arbeitsgemeinschaften
- 4.3 Austauschprogramme und Fahrten
- 4.4 Förderverein
- 4.5 Engagement der Schülerinnen und Schüler
- 4.6 Engagement der Eltern
- 4.7 Kooperationen und Partnerschaften
- 4.8 Schulfeste, Aufführungen, Ausstellungen und Konzerte
- 4.9 Anerkennungskultur

5. Ergebnisse der Schule

- 5.1 Entwicklung der Schülerzahlen
- 5.2 Bestehen der Probezeit
- 5.3 Wiederholen der Klassenstufe
- 5.4 Fehlzeiten der Schülerinnen und Schüler
- 5.5 Erreichen von Abschlüssen

6. Unterrichtsentwicklung

- 6.1 Sprachbildung
- 6.2 Medienbildung
- 6.3 Schulinternes Curriculum

7. Organisationsentwicklung

- 7.1 Steuergruppe
- 7.2 Erweiterte Schulleitung
- 7.3 Öffentlichkeitsarbeit
- 7.4 Verlässlicher Unterricht

8. Personalentwicklung

- 8.1 Ausbildung von zukünftigen Lehrkräften
- 8.2 Fortbildung und Beratung der Lehrkräfte
- 8.3 Teamentwicklung
- 8.4 Gesunde Schule

9. Entwicklungsschwerpunkte und Evaluation

- 9.1 Entwicklungsvorhaben
- 9.2 Evaluationsvorhaben 2017 - 2020

10. Grundsätze und Konzepte

11. Anhang

1. Leitbild des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums

Pädagogisches Leitbild

Wir sind ein sprachlich orientiertes Gymnasium mit einem grundständigen bilingualen Zweig ab Klasse 5 und einem neusprachlichen Zweig ab Klasse 7.

Sprachen – Schlüssel zur Welt

Wir verstehen die Sprachen als Schlüssel zur Welt. Deshalb legen wir verstärkt Gewicht auf die modernen Fremdsprachen Englisch, Spanisch, Russisch und Französisch. Sie befähigen unsere Schülerinnen und Schüler zur Mitgestaltung des politischen, wirtschaftlichen, technischen, ökologischen und kulturellen Lebens in der Welt.

Wir fördern individuelle Begabungen durch einen anspruchsvollen und motivierenden Unterricht in allen Bereichen, sowohl im sprachlich-künstlerischen und gesellschaftlichen als auch im mathematisch-naturwissenschaftlichen und zunehmend auch im informationstechnologischen Aufgabenfeld.

Auf der Grundlage eines demokratischen und pluralistischen Weltbildes erziehen wir unsere Schülerinnen und Schüler zu Fairness, Respekt und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und tragen damit zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Vorbereitung auf das Leben in einer globalisierten Welt bei. Das soziale Miteinander ist für uns dabei ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung der Persönlichkeit der jungen Menschen.

„Im Erkennen sollen alle Seelenkräfte zusammenwirken“
Johann Gottfried Herder, 1744-1803

2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Pädagogisches Profil der Schule

Unser fremdsprachlich orientiertes Gymnasium hat einen grundständigen bilingualen Zweig ab Klasse 5 und einen neusprachlichen Zweig ab Klasse 7. In beiden Zweigen werden jährlich je zwei Klassen aufgenommen. Im Schuljahr 2018/19 wird ausnahmsweise eine weitere 7. Klasse eröffnet.

Der grundständige Zweig ist bilingual ausgerichtet, d.h. dass neben dem erweiterten Unterricht in der ersten Fremdsprache (Englisch ab Klasse 5), der zweiten Fremdsprache (Russisch oder Spanisch ab Klasse 5) und der dritten Fremdsprache (Französisch oder Spanisch ab Klasse 7) zwei Sachfächer (Geografie ab Klasse 8, Geschichte ab Klasse 9 und Politikwissenschaft ab der Oberstufe) in englischer Sprache angeboten werden.

Die Schule fühlt sich mit ihrem fremdsprachlichen Profil dem europäischen Gedanken verpflichtet. Die Vermittlung der Sprachen und Kulturen der größten europäischen Nachbarländer, die Förderung der interkulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, der so vermittelte Respekt vor den Kulturen der europäischen Nachbarn soll ihnen helfen, ihren Platz in Europa zu finden und die Zukunft Europas bewusst zu gestalten. Mit seiner fremdsprachlichen Orientierung bietet unser Gymnasium eine hervorragende Grundlage sowohl für sprachenorientierte Studiengänge als auch für eine naturwissenschaftlich ausgerichtete Karriere, die oftmals ausgeprägte Sprachen-, v.a. Englischkenntnisse voraussetzt. Somit werden unsere Schülerinnen und Schüler über die Brücke der Sprachen für ein Studium im In- und Ausland, internationale Arbeitsplätze sowie grenzüberschreitende Kooperationen vorbereitet.

Profil des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums

Klassenstufe	Grundständige Klasse ar	Grundständige Klasse bs	Regelklasse cf	Regelklasse ds/es
5	En+ Ru	En+ Spa	Beginn mit Klasse 7	Beginn mit Klasse 7
6	En+ Ru	En+ Spa		
7	En Ru Spa	En Spa Fr	En+ Fr	En+ Spa
8	En Ru Spa Geo bil. (En)	En Spa Fr Geo bil. (En)	En+ Fr	En+ Spa
9	En Ru Spa Geo bil. (En) Ge bil. (En) La Wahl	En Spa Fr Geo bil. (En) Ge bil. (En) La Wahl	En Fr WP: Ge bil. (En), La, Ma/Ph, Bi/Ch	En Spa WP: Ge bil. (En), La, Ma/Ph, Bi/Ch
10	En Ru Spa Geo bil. (En) Ge bil. (En) La Wahl	En Spa Fr Geo bil. (En) Ge bil. (En) La Wahl	En Fr WP: Ge bil. (En), La, Ma/Ph, Bi/Ch	En Spa WP: Ge bil. (En), La, Ma/Ph, Bi/Ch

- ➔ En+ = verstärkter Englischunterricht (eine zusätzliche Unterrichtsstunde pro Woche)
- ➔ WP = Wahlpflichtunterricht
- ➔ bil. (En) = bilingualer Unterricht in englischer Sprache

Die Unterrichtsorganisation für alle Klassen bzw. Jahrgangsstufen erfolgt auf der Grundlage eines flexiblen 90-Minuten-Blockmodells. Die Pausenregelung ermöglicht eine aktive Pause in den beiden Hofpausen.

➔ Die Übersicht der Unterrichts- und Pausenzeiten finden Sie im Anhang.

2.2 Schulisches Umfeld

Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium liegt in einem Neubaugebiet im Bezirk Lichtenberg am Rande des Wohn- und Geschäftszentrums Storkower Bogen. In der unmittelbaren Umgebung befinden sich moderne Großsiedlungen mit sanierten Mietwohnungen sowie Wohngebiete mit neuen Townhouses. Das Einzugsgebiet ist auf Grund des speziellen Profils und der sehr verkehrsgünstigen Lage am S-Bahn-Ring stadtbezirksübergreifend. Die Lage im „Dreiländereck“ Friedrichshain, Prenzlauer Berg und Lichtenberg begünstigt dies. Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wohnen in benachbarten Bezirken. Dementsprechend durchmischt und stabil ist die soziale Struktur der Schülerschaft.

2.3 Gesamtheit der Schülerinnen und Schüler

Mit der Änderung und Erweiterung des Fremdsprachenprofils im Jahr 2012 stieg die Anzahl der Lernenden kontinuierlich auf 824 im Jahr 2017 an.

In den letzten Jahren gab es sowohl für die bilingualen Klassen als auch für die Regelklassen eine Übernachfrage, d.h. mehr Anmeldungen als freie Plätze.

Der Anteil der Schülerinnen gegenüber den Schülern beträgt etwa 2/3. Etwa 90% unserer Schülerschaft besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft. Mehr als die Hälfte unserer Schülerinnen und Schüler sprechen zuhause neben Deutsch eine andere Sprache. Wir erleben diese Sprachenvielfalt als Bereicherung und nutzen sie für unseren Unterricht.

Lernende am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium

Schuljahr	Anzahl der Lernenden	Schülerinnen	Schüler	ndH	Ausland	Lichtenberg
2012/13	665	63%	37%	44%	16%	55%
2013/14	712	64%	36%	48%	15%	56%
2014/15	764	64%	36%	49%	14%	55%
2015/16	776	65%	35%	53%	12%	52%
2016/17	801	65%	35%	51%	11%	54%
2017/18	824	66%	34%	53%	10%	50%

- ndh = Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache
- Ausland = Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft
- Lichtenberg = Schülerinnen und Schüler mit Wohnort in Lichtenberg

➔ Informationen zur Schulgeschichte seit 1975 finden Sie im Anhang.

2.4 Inklusion

Am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium lernen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Fähigkeiten, Begabungen und Interessen mit ihren jeweils individuellen Lern- und Unterstützungsbedürfnissen zusammen. Der Anspruch unserer Schule ist es, jede Schülerin und jeden Schüler bestmöglich zu fördern. Das bedeutet, dass uns Kinder und Jugendliche mit speziellen Begabungen ebenso willkommen sind wie diejenigen, die einer besonderen Förderung bedürfen.

Im Schulalltag bedeutet Inklusion für uns auch das gleichberechtigte Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung in einer Lerngruppe. Über individuelle Förderung ermöglichen wir das Lernen auf fachlich und methodisch anspruchsvollem Niveau. Grundlage des inklusiven Unterrichts ist für uns der geltende Rahmenlehrplan, jedoch sind organisatorische und methodische Abweichungen zulässig, wenn das Handicap einer Schülerin oder eines Schülers dies erforderlich machen.

Zur Umsetzung unseres hohen Anspruchs arbeiten Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern mit dem sozialpädagogischen Team des Ganztags eng zusammen. Unterstützt werden wir in unserer konzeptionellen Arbeit durch die Inklusionsbeauftragte des Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrums (SIBUZ).

2.5 Vielfalt und Toleranz

In unserer Schule sollen sich alle willkommen fühlen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Aussehen, ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Identität. Als Schule ohne Rassismus haben wir den Anspruch, Respekt, Fairness und Offenheit untereinander einzufordern und zu fördern. Unser Anspruch, Vielfalt (Diversität) zu respektieren und im alltäglichen Miteinander zu realisieren, wird auch im Unterricht thematisiert und vermittelt.

2.6 Personal

Am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium arbeiten etwa 70 Lehrkräfte, darunter zurzeit sechs Kolleginnen und Kollegen, die in der Lehrerbildung tätig sind und ein Fachseminar leiten, sowie etliche Fachkräfte, die mit einigen Stunden für besondere Aufgaben abgeordnet sind, so zum Beispiel für die Arbeit in der Berliner Schulinspektion, im Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) oder im Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM). Außerdem werden zurzeit 13 Referendarinnen und Referendare an unserer Schule ausgebildet. Wir nutzen die herausragende fachliche Expertise des Kollegiums für die konsequente Weiterentwicklung eines innovativen und motivierenden Unterrichts.

Unterstützt werden wir durch zwei Sozialpädagoginnen und einen Sozialpädagogen im Ganztags sowie durch zwei Schulsekretärinnen und zwei Hausmeister.

Die Altersstruktur des Kollegiums ist heterogen. Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 43 Jahren. Entsprechend der steigenden Schülerzahl konnten seit 2013 über 30 neue Lehrkräfte eingestellt werden, davon viele, die ihr Referendariat an unserem Gymnasium absolviert haben. Trotz der großen Veränderungen im Kollegium sorgen wir dafür, dass die Kontinuität des qualitativ hochwertigen Unterrichts gewährleistet wird.

➔ Das Ausbildungskonzept finden Sie im Anhang.

Schüler- und Lehrerschaft am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium

Schuljahr	Anzahl Schüler/innen	Anzahl Lehrkräfte	Anzahl Referendare	Unterrichtende insgesamt	Anteil Referendare
2012/13	665	52	9	61	14,7%
2013/14	712	54	13	67	19,4%
2014/15	764	60	12	72	16,6%
2015/16	776	63	13	76	17,1%
2016/17	801	69	16	85	18,8%
2017/18	824	69	13	82	15,8%

2.7 Räumliche und technische Ausstattung

Das Mitte der 70er Jahre in Plattenbauweise errichtete Schulgebäude ist auf der Ostseite eingerahmt von einem parkähnlichen Gelände. Dieser **Schulhofpark** mit seinen Hügeln, Teichen, Wasserläufen und Skulpturen wurde von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern entworfen und 2004 feierlich eingeweiht. Er ist nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltet und wird von der Schule als Regenwasserbrauchanlage benutzt.

Am südlichen Giebel des Gebäudes befindet sich eine **Solaranlage** mit 49 Modulen, deren Leistung an der digitalen Tafel im Foyer täglich abgelesen werden kann. Laut Anzeige im Mai 2018 haben wir bisher 172.800 kWh erzeugt und dadurch 8.812 kg CO₂ eingespart.

Auf der Westseite wurde 2012 eine attraktive **Outdoor-Sportanlage** mit Ballspielplätzen (Fußball, Basketball, Volleyball, Beachvolleyball), Tischtennisplatten, Sprung-, Weitwurf- und Kugelstoßanlage sowie Grünflächeninseln mit Sitzgruppen eingerichtet.

Die **Sporthalle** wird zurzeit saniert und soll zum Schuljahr 2019/20 wieder zur Verfügung stehen. Als Ausweichsportstätten stehen dem Fach Sport zwei Sporthallen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Nach vierjähriger Bautätigkeit wurde die Sanierung des Schulgebäudes 2018 abgeschlossen. Neben der Sanierung des Sockelgeschosses wurde auch die Fassade unter energetischen Gesichtspunkten renoviert. In den Klassenräumen wurden schalldämmende Decken eingezogen und neue Fenster mit Jalousien eingesetzt.

In den Jahren 2015 und 2017 wurden für beide Häuser die Wettbewerbe "**Kunst am Bau**" ausgeschrieben. Seit 2016 prägen 16 farbtypografische Wandgestaltungen des Künstlers Adib Fricke das Haus B und stellen "10.000 Fragen" der Schülerschaft in den Raum, die deren Gedankenwelt und unsere Gegenwart repräsentieren. 2018 wird die Künstlerin Alona Rodeh ihren Entwurf "On the road" im Treppenhaus des Hauses A realisieren und Bewegung und Wandel als Faktoren des Lernens großflächig veranschaulichen. An beiden Juryentscheidungen waren Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte beteiligt.

Die **Naturwissenschaften** haben jeweils mindestens zwei funktionale Fachräume für Chemie, Biologie und Physik, alle Fachbereiche verfügen über eine umfangreiche Ausstattung.

Die **mediale Ausstattung** der Schule ist insgesamt gut und soll in den kommenden Jahren noch vervollständigt werden. Es sind zwei Computerarbeitsräume mit Internetzugang mit

insgesamt 32 Schülerarbeitsplätzen vorhanden. Etwa die Hälfte der Unterrichtsräume ist mit Smartboards versehen, in der anderen Hälfte der Räume stehen Computer und Beamer für Präsentationen zur Verfügung. Die Anschaffung weiterer Smartboards ist geplant. Es gibt zusätzlich zwei Computerarbeitsräume für Lehrerinnen und Lehrer und einen für Schülerinnen und Schüler. Zwei Notebookwagen mit jeweils 16 Laptops ergänzen das Medienangebot auf flexible Weise. Alle Computer verfügen über einen Internetanschluss und sind mit einem Server verbunden, welcher individualisierte Cloudverzeichnisse zur Verfügung stellt.

Neben den Computerräumen, den Klassen- und Fachräumen für die Natur- und Geisteswissenschaften sowie Kunst verfügt die Schule über einen neu renovierten und eingerichteten Musikraum mit Konzertflügel, einen Keyboardraum, ein Tonstudio, einen Raum für Darstellendes Spiel, einen Oberstufen-Aufenthaltsraum und eine Bibliothek. Seit 2016 steht auch ein Mehrzweckraum mit moderner technischer Ausstattung zur Verfügung, der in der Mittagspause als Mensa genutzt wird.

Die **Mensa** und eine Schulcafeteria bieten die Möglichkeit der Versorgung mit einem warmen Mittagessen und verschiedenen Snacks. In jeder Mittagspause stehen unseren Schülerinnen und Schülern zwei Gerichte zur Wahl, die über die gastronomische Versorgungsfirma „natürlich essen“ angeboten und online ausgewählt werden können.

3. Pädagogische Schwerpunkte und Unterrichtsangebote

3.1 Sprachliche Bildung

Sprachen als Schlüssel zur Welt

Die sprachliche und vor allem die fremdsprachliche Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler ist uns entsprechend dem Profil unserer Schule ein besonderes Anliegen. Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich in allen unterrichteten Fremdsprachen gut verständlich machen können und auf diese Weise Zugang zu anderen Menschen und deren Kulturen finden und vielfältige Bildungs- und Berufsperspektiven entwickeln. In diesem Sinne führen wir unsere Schülerschaft in ihrem Denken und auch in ihrem Handeln weit über den üblichen Horizont hinaus. Wir erreichen dies unter anderem, indem wir Englisch verstärkt unterrichten und darüber hinaus im grundständigen Zweig die Sachfächer Geografie und Geschichte bilingual in englischer Sprache anbieten. Die dadurch überdurchschnittlich entwickelten Sprachkenntnisse werden in der Oberstufe im Leistungskurs Englisch sowie in den bilingualen Grundkursen Politikwissenschaft, Geschichte und Geografie weiter vertieft. Auch im neusprachlichen Zug ab Klasse 7 besteht im Rahmen des Wahlpflichtangebotes die Möglichkeit, das Fach Geschichte in englischer Sprache zu wählen. Der frühe Beginn der zweiten Fremdsprache im grundständigen Zweig (Russisch oder Spanisch) sowie das Erlernen der dritten Fremdsprache ab Klasse 7 im grundständigen Zweig (Spanisch oder Französisch) bzw. der zweiten Fremdsprache ab Klasse 7 im neusprachlichen Zweig (Spanisch oder Französisch) und Latein ab Klasse 9 auf freiwilliger Basis ergänzen die umfangreiche und intensive Fremdsprachenbildung an unserer Schule. In der Oberstufe kann Latein als Grundkurs fortgeführt und damit das Latinum erworben werden. Der frühere Einsatz der zweiten Fremdsprache mit erhöhter Stundenzahl im grundständigen Zweig bietet mehr Lernzeit und die Möglichkeit, beim Erwerb der dritten Fremdsprache auf fundierte Kenntnisse zurückzugreifen.

Fremdsprachliche Bildung ist nur mit interkulturellen Begegnungen wirklich sinnvoll, d.h. durch die Pflege von Kontakten mit ausländischen Partnern. Dies ermöglichen wir durch unsere landeskundlich orientierten Klassen- und Kursfahrten, Schüleraustausche, unser "Fest der Sprachen" und die internationalen Projekte, die wir unseren Schülerinnen und Schülern anbieten.

→ Weitere Informationen zum Fahrtenprogramm finden Sie im Schulprogramm unter Punkt 4.3 und im Anhang.

Wettbewerbsvorteil durch das Exzellenzlabel CertiLingua und Sprach-Zertifikate

Auf unseren Zeugnissen wird die Teilnahme am bilingualen Unterricht ausgewiesen. Außerdem motivieren wir unsere Schülerinnen und Schüler dazu, weltweit anerkannte Sprachprüfungen extern abzulegen, um durch die erworbenen Zertifikate weitere Vorteile bei zukünftigen Bewerbungen zu haben. Damit hier sehr gute Ergebnisse erzielt werden, bieten wir eine spezielle Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung an.

Im Einzelnen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, folgende Diplome zu erwerben:

- das **Exzellenzlabel CertiLingua** – Zusatzzeugnis zum Abitur über mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen
- das **Sprachzertifikat Russisch** für die Niveaustufen A1-B2, für Schülerinnen und Schüler mit Russisch als Herkunftssprache auch C1 und C2
- das **Delf-Diplom** (Diplôme d'Études en langue française) für die Niveaustufen A1-B2
- das **Dele-Diplom** (Diploma de Español como lengua extranjera) für die Niveaustufen A1-B2.
- Durch eine Teilnahme am Englisch-Sprachwettbewerb Go4Goal mit dem **TOEFL ITP** (Test of English as a Foreign Language, Institutional Testing Program) können unsere Schülerinnen und Schüler zudem nicht nur ihr Sprachniveau im Bereich des akademischen Englisch nachweisen, sondern sich auch mit anderen Schülerinnen und Schülern in Deutschland, Österreich und der Schweiz messen.

Über die gezielte Förderung der fremdsprachlichen Kompetenz hinaus kümmern wir uns um die Sprachförderung in allen Sachfächern. Mit unseren Curricula zur Lesekompetenz, Sprachbildung und Mehrsprachigkeit legen wir einen wertvollen Grundstein zur ganzheitlichen Entwicklung hochsprachlichen Ausdrucksvermögens.

→ Das Sprachbildungskonzept finden Sie im Anhang.

Das **Konzept zur Mehrsprachigkeit** stellt die Übertragbarkeit der in allen modernen Fremdsprachen zu vermittelnden Kompetenzen in den Vordergrund.

Neben der gezielten Förderung der sprachübergreifenden Kompetenzen wird das Bewusstmachen der Mehrsprachigkeit mit Bezügen zu anderen Sprachen und Kulturen, auch für den Bereich der Herkunftssprachen, kontinuierlich im Unterricht und in Projekten aufgegriffen. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler auf kulturspezifische Kommunikationssituationen vorbereitet werden und lernen, andere Kulturen zu verstehen und zu schätzen. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler ferner darin, aus ihren individuell geprägten Sprachbiografien eigene Stärken abzuleiten und diese für ihren weiteren Spracherwerb bewusst zu nutzen. So wollen wir ihnen helfen, Sprachen effektiver zu lernen.

→ Das Konzept zur Mehrsprachigkeit finden Sie im Anhang.

3.2 Bilinguale Bildung in den Gesellschaftswissenschaften

Bilingualer Unterricht: In zwei Sprachen daheim

Die Schülerinnen und Schüler des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums werden im grundständigen Zweig zur fünften Klasse aufgenommen und durch verstärkten Englischunterricht auf die bilingualen Sachfächer ab Klasse 8 vorbereitet. „Bilingual“ bedeutet, dass ab einer bestimmten Klassenstufe (in den Klassenstufen 8, 9 und 10) der Unterricht in den Sachfächern Geografie und Geschichte in englischer Sprache erteilt wird. In der gymnasialen Oberstufe wird die bilinguale Ausrichtung fortgesetzt. Der Unterricht in den Fächern Geschichte, Politikwissenschaft und Geografie wird in englischer Sprache angeboten.

Das bilinguale Unterrichtskonzept wird vorbereitet durch eine Ausstattung mit zusätzlichen Unterrichtsstunden in den bilingualen Fremdsprachen und zusätzlichem Teilungsunterricht oder durch Formen des Team-Teachings zur individuellen Förderung sowohl in den Fremdsprachen als auch in den bilingualen Sachfächern.

In der gymnasialen Oberstufe gilt Politikwissenschaft als bilinguales Sachfach. Es muss 3. oder 4. Prüfungsfach im Abitur sein. Die Zielsprache Englisch muss als Leistungsfach belegt werden. Daneben muss eine weitere moderne Fremdsprache zum Abitur geführt werden. Die Teilnahme und der Verlauf des bilingualen Bildungsgangs werden durch ein Zertifikat bescheinigt.

Insgesamt wird durch den bilingualen Sachfachunterricht ein sehr deutlicher Zuwachs im Bereich der Fremdsprachenkompetenz der Lernenden erzielt. Dabei stehen die sachfachlichen Kompetenzen der bilingualen Schülerinnen und Schüler nicht hinter denen der Regelzüge zurück. Vor allem die Förderung des Ausdrucksvermögens im politisch-gesellschaftswissenschaftlichen Bereich eröffnet den bilingualen Schulabgängern besondere Chancen auf Studien- und Praktikummöglichkeiten im In- und Ausland sowie bei internationalen Organisationen.

3.3 Naturwissenschaftliche und informationstechnologische Bildung

Im Sinne eines zeitgemäßen naturwissenschaftlichen Unterrichts gilt es, eine naturwissenschaftliche Grundbildung (*Scientific Literacy*) zu vermitteln, die an die modernen gesellschaftlichen Anforderungen angepasst ist. Die Ausrichtung weg von theoretischer, lebensferner Bildung hin zu einer handlungs- und anwendungsorientierten Kompetenz der Schülerinnen und Schüler bildet den Schwerpunkt des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Ausgehend von der Alltags- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler (*Kontextorientierung*) werden durch problemorientiertes und forschend entdeckendes Lernen (*Problemorientierung*) naturwissenschaftliche Sicht- und Arbeitsweisen entwickelt.

Ein schülerzentrierter und handlungsorientierter Unterricht wird durch das eigene Erleben und Handeln im Rahmen des naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns (*Beobachten, Beschreiben, Hypothesenbildung, Untersuchen, Experimentieren, Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse*) sowie spezifische Methoden der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung realisiert.

Über die Arbeit mit Phänomenen, Begriffen, Bildern, Modellen und deren Gültigkeitsbereichen sowie über die Herstellung funktionaler Zusammenhänge und Strukturen im Sinne der Basiskonzepte wird der Aufbau von Fachwissen erreicht.

Der regelmäßige Besuch außerschulischer Lernorte in allen Klassenstufen bietet die Möglichkeit, das Wissen experimentell anzuwenden und zu erweitern sowie eine Zukunftsorientierung zu geben.

Um die verschiedenen Vorerfahrungen, Interessen und Begabungen zu berücksichtigen, werden Differenzierungsmaßnahmen durchgängig im Unterricht angewandt, zudem wird auf eine funktionale Methodenvielfalt geachtet.

Die regelmäßige Nutzung von Smartboard, interaktiver Bildschirmexperimente, Applets und Mobile-Apps leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Medienkompetenz.

Um die naturwissenschaftlichen Kompetenzen nachhaltig zu entwickeln, wird in den Klassenstufen 5 und 6 auf eine fächerübergreifende Betrachtung der Inhalte und Themen Wert gelegt, wobei die jeweiligen fachspezifischen (Biologie, Chemie, Physik) Perspektiven akzentuiert werden. Dieser Ansatz legt die Grundlagen in den überfachlichen Kompetenzen der drei Naturwissenschaften, den gemeinsamen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen sowie in den gemeinsamen Kompetenzbereichen. Der Teilungsunterricht mit kleinen Lerngruppen sowie das Team-Teaching durch Lehrerinnen und Lehrer der einzelnen Fachrichtungen begünstigen die Kompetenzwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Neben dem Kompetenzerwerb innerhalb der Fachsystematik der drei Naturwissenschaften in den Klassen 7-10 werden auch hier Themenfelder und Inhalte durch fächerübergreifendes Lernen in einem größeren Kontext erfasst und interdisziplinär betrachtet. Dies wird durch verschiedene fächerübergreifende Projekte realisiert:

NaWi-Projekt Klasse 8: *"Haste mal nen Hebel oder was kann ein Mensch (er)tragen?"*

NaWi-Projekt Klasse 8: *"Tauchen – wir erforschen den geheimnisvollen Lebensraum Wasser!"*

Projekt Klasse 9: *"Chill mal im Alltag!"*

➔ Die Konzepte der Projekte finden Sie im Anhang.

Der informationstechnische Bereich soll Schülerinnen und Schüler auf die informationstechnologischen Herausforderungen im zukünftigen Berufsleben vorbereiten. Dazu werden im ITG-Unterricht (Informationstechnische Grundbildung) in der Klasse 7 neben dem Umgang mit Office-Produkten (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation) auch wichtige Kompetenzen im Umgang mit dem Internet vermittelt. Dadurch lernen Schülerinnen und Schüler kritisch mit Informationen aus dem World-Wide-Web umzugehen, Gefahren abzuschätzen und Urheberrechte sowie Datenschutz zu respektieren. In mehreren Arbeitsgruppen können diese Kenntnisse nachmittags in folgenden Projekten vertieft werden: Roberta (Angebot für Mädchen: Programmierung von Robotern), Computer-Club (Programmierung mit gängigen Sprachen) und App-Programmierung (Programmierung von Apps für Smartphones).

3.4 Ökologische und faire Schule

Wir verstehen Schule als **Ort des Globalen Lernens**. Die Entwicklung des Schulprofils als ökologische Schule hat eine lange Tradition. 2011 gründete sich die Arbeitsgemeinschaft "Herder's Rebellion" unter dem Motto "CO2 can't do!" In der AG und im Unterricht werden globale Zusammenhänge erkennbar gemacht und die eigene Rolle und Verant-

wortung reflektiert. Die Entwicklung des Schulprofils folgt dem Programm „Faire Schule“ des Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum – EPIZ e. V. Berlin. Unsere Lehrkräfte besuchen regelmäßig Fortbildungen zu Themen des Globalen Lernens. Aktuell befinden wir uns im Zertifizierungsprozess zur Fairen Schule, welcher voraussichtlich im Sommer 2019 erfolgreich abgeschlossen sein wird.

Mit der Integration des Globalen Lernens und der Profilierung als Faire Schule kann der Bildungsauftrag des Berliner Schulgesetzes besonders gut umgesetzt werden. Das Profil leistet einen Beitrag zur Kompetenzentwicklung im Bereich Globales Lernen.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

3.5 Kulturschule

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen mindestens zwei, meist drei oder vier Fremdsprachen. Gemäß unserem Motto „Sprachen sind der Schlüssel zur Welt“ verstehen wir Sprachen als einen wesentlichen Teil von Kultur. In diesem Kontext führen wir Kulturtage durch und veranstalten regelmäßig das „Fest der Sprachen“. Musik, Kunst und Sport haben für uns einen eigenen Wert und sind uns als Ausgleich besonders wichtig. Unser Ziel ist es, eine selbstbestimmte Lebensgestaltung zu fördern, bei der Kultur eine zentrale Rolle spielt.

Wir bieten künstlerische Projekte und Prozesse an, in denen unsere Schülerinnen und Schüler vielfältige, individuelle Bildungs- und Erfahrungsräume phantasievoll gestalten können. So werden sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt und dabei unterstützt, sich in einer komplexen Lebenswelt zu orientieren und zu positionieren.

Nachhaltige, aufeinander abgestimmte, regelmäßig stattfindende Maßnahmen mit verlässlichen Kunst- und Kulturpartnern eröffnen allen Schulbeteiligten neue Perspektiven innerhalb und außerhalb der Schule.

Kunst und Kultur sind am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium für eine schulische und erweiterte Öffentlichkeit deutlich sichtbar.

→ Weitere Informationen finden Sie auf unserer Schul-Website:
<https://www.jgherder.de/schulprofil/kulturagenten/>.

3.6 Pädagogische Schulentwicklung (PSE)

PSE-Training

Zur Verbesserung der Lernarbeit und Fachkompetenz der Schülerinnen und Schüler nehmen Lehrkräfte verschiedener Fächer unserer Schule am Projekt Pädagogische Schulentwicklung (PSE) teil. Ziel dieser Weiterbildung ist die Vermittlung von zeitgemäßen Unterrichtsmethoden, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, Eigenverantwortung für das Lernen zu übernehmen und aktiv am Lernprozess teilzunehmen.

Was ist PSE?

Im Wesentlichen geht es bei der PSE um die Herausbildung von Schlüsselkompetenzen. Das beinhaltet Fachkompetenz, aber auch Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Bei der Vermittlung von Fachkompetenz steht die fachgerechte Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans, der im schulinternen Curriculum den Anforderungen unserer Schule und dem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler angepasst wird, im Vordergrund. Verbindlich sind die im Rahmenlehrplan ausgewiesenen Standards.

Methoden- und Kommunikationstraining

Im Bereich Methodenkompetenz gilt es, den neuen Anforderungen unserer Zeit Rechnung zu tragen und auf vielfältige Art und Weise Wissen nachhaltiger zu vermitteln. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler das Wissen aktiv verarbeiten und den Lernprozess reflektieren. In Projekten, Teams, Lernen an Stationen und anderen Organisationsformen des Unterrichts erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie man Wissen selbstständig erwirbt, weitervermittelt, vernetzt und auf immer wieder neue Art und Weise anwenden kann. Dabei wird die Kommunikations- und Präsentationsleistung verbessert. In Lernplakaten, Schaubildern, Rollenspielen und anderen Präsentationsformen erklären und strukturieren die Schülerinnen und Schüler das erarbeitete und selbst angewandte Wissen. Sie bedienen sich bei der Informationsbeschaffung verschiedener auch digitaler Quellen, beobachten Vorgänge, dokumentieren Sachverhalte und Ergebnisse.

Teamtraining

Grundlegende Lernstrategien der Schülerinnen und Schüler werden hinterfragt und analysiert. So soll das Verantwortungsbewusstsein für den Arbeitsplatz und für das Zeitmanagement beim effektiveren Lernen besser entwickelt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen verstärkt im Team zu arbeiten. Das erfordert die Bereitschaft, kreativ und verantwortungsbewusst zu arbeiten, aber auch eigene Lösungen kritisch zu hinterfragen und den Blick für das Gemeinsame zu schärfen. Soziale Kompetenzen zielen auf Fairness, Toleranz, Konfliktfähigkeit und aktive Mitarbeit. Bei der gemeinsamen Erarbeitung von Lernaufgaben ist auch die Herausbildung von Selbstkompetenz, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Selbstvertrauen und Ausdauer zu entwickeln.

Die Durchführung der drei Trainingsmodule sowie deren Terminierung wurde von der Gesamtkonferenz am 19. September 2016 beschlossen.

Organisation der Pädagogischen Schulentwicklung am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium

Klassen	6a, 6b	7a, 7b	7c, 7d, 7e	8a, 8b	8d, 8c	Organisation
Methoden- training (2 Tage)	Mittwoch/ Donnerstag vor den Winterferien		Mittwoch/ Donnerstag vor den Winterferien			Frau Weber- Bernardo, Herr Rösler
Kommunika- tionstraining (1 Tag)		Donnerstag vor den Winterferien	Freitag vorletzte Schulwoche vor den Sommerferien			Frau Weber- Bernardo, Herr Rösler
Teamtraining (5 Tage)				1. Halbjahr	2. Halbjahr	Herr Jacobs
Einführung für die betreuenden Lehrkräfte	jeweils am Montag in der Trainingswoche in der 6./7. Stunde					

3.7 Berufs- und Studienorientierung

Die selbstständige Planung und Gestaltung des eigenen Berufs- und Lebenswegs sowie die berufliche Mobilität in einer dynamischen Arbeits- und Berufswelt gehören zu den zentralen Herausforderungen, auf die unsere Jugendlichen vorbereitet werden müssen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen im Laufe ihres Schullebens eine individuelle berufliche

Vorstellung entwickeln, die ihnen einen konkreten Studien- und Berufsweg ermöglicht. Unser Konzept zur Studien- und Berufsorientierung beginnt mit der Stärkung methodischer und sozialer Kompetenzen in den Klassen 6 - 8, beinhaltet ein zweiwöchiges Praktikum im 9. Jahrgang und wird durch eine Vielzahl an Workshops, den Besuch von Berufs- und Studienmessen sowie individuellen Beratungen in den Jahrgängen 10 - 12 abgerundet, die von unseren beiden Koordinatorinnen für die Studien- und Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und gaetan-data GmbH angeboten werden.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

3.8 Fachübergreifende Projekte und Wettbewerbe

Außerschulische Lernorte – Experten als Lehrkräfte – fachspezifische Wettbewerbe

Die Einbeziehung außerschulischer Lernorte im weitesten Sinne gehört seit Jahren zum festen Bestandteil der Unterrichtsarbeit der Schule. Die Einbeziehung dieser Lernorte und die Arbeit mit Experten, die die Lehrerrolle übernehmen, wird sowohl im laufenden Unterricht als auch für Projektarbeit und Projektstage regelmäßig genutzt. Es haben sich hier in jedem Fachbereich feste Traditionen sowie enge Bindungen an die jeweilige Institution und ihre Experten herausgebildet. Die Pflege, das Weiterführen und Weiterentwickeln vorhandener Kontakte gehört zum festen Bestandteil des Schulprogramms. Es ergibt sich vor allem an außerschulischen Lernorten mit Experten die Möglichkeit zu fächerübergreifendem und fächerverbindendem Unterricht. Der Einblick in die Forschungsarbeit an Wissenschaftseinrichtungen kann z. B. ein Anreiz für die künftige Berufswahl sein.

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler zudem bei der Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen fachspezifischen Wettbewerben, damit sie die Gelegenheit haben, sich mit Lernenden anderer Schulen zu messen und ihre ausgeprägten Kompetenzen in verschiedenen Bereichen unter Beweis zu stellen und dafür entsprechend gewürdigt zu werden.

→ Im Anhang werden die außerschulischen Kontakte und die regelmäßig im Unterricht und bei der Projektarbeit einbezogenen außerschulischen Lernorte und Experten sowie die fachspezifischen Wettbewerbe je Fachbereich vorgestellt.

3.9 Unterricht in der JVA Lichtenberg

Seit Februar 2017 haben wir eine weitere Aufgabe übernommen:

Straffällig gewordene weibliche Jugendliche, die in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Lichtenberg inhaftiert sind, bekommen in zwei Gruppen Unterricht von Lehrkräften unseres Gymnasiums erteilt. In der einen Gruppe lernen Schülerinnen, die auf ihren Schulabschluss vorbereitet werden, um danach eine Ausbildung beginnen zu können. Die Schülerinnen der anderen Lerngruppe verfügen nur über geringe Deutschkenntnisse. Im Unterricht für diese Gruppe geht es im Wesentlichen darum, die mündliche Sprechfertigkeit zu erweitern und die deutsche Schriftsprache zu vermitteln.

Insgesamt 10 Lehrkräfte unseres Gymnasiums unterrichten als Team in der JVA an jeweils einem Tag in der Woche.

→ Das JVA-Konzept finden Sie in der Anlage.

4. Schulleben und Schulkultur

Schulleitung und Lehrerschaft des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums sind sich darin einig, dass die Pflege des guten Schulklimas ein wesentlicher Bestandteil des Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule ist. Eine gute Lernatmosphäre kann nur in einem guten Schulklima entstehen. Lernen und Sich-Wohlfühlen bedingen einander. Nur in einem Klima des gegenseitigen Respekts, der Würdigung und Anerkennung der Anstrengungen und Leistungen aller am Schulleben Beteiligten kann Schule gelingen. Die Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Lehrkräften in die Schulentwicklung und -gestaltung ist an unserer Schule ein wesentlicher Bestandteil der Schulkultur.

4.1 Offener Ganzttag

Wir verstehen unsere Schule als Haus des Lernens und der sozialen Interaktion. Dazu gehören eine über den Unterricht hinausgehende Unterstützung, Beratung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler sowie Angebote bis in den Nachmittag hinein. Wir stellen ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften im sprachlichen, musisch-künstlerischen und sportlichen Bereich bereit. Auch unsere älteren Schülerinnen und Schüler bieten mit ihrer Aktion „Schüler helfen Schülern“ eine Lern- und Hausaufgabenunterstützung an. Das Angebot eines warmen Mittagessens sowie die aktive Gestaltung der Mittagspause tragen ebenfalls zur gelingenden Gestaltung unseres Ganztagsgymnasiums bei.

An jedem Tag der Schulwoche stellen wir ein Angebot zur Verfügung, das ermöglicht, ganztägig auf freiwilliger Basis in der Schule zu verbleiben und eine ansprechende und sinnvolle Betreuungssituation vorzufinden.

Der freie Träger gss Schulpartner GmbH ist als verlässlicher Kooperationspartner für die Gestaltung des offenen Ganztages verantwortlich. Das Ganztagesteam, bestehend aus drei pädagogischen Fachkräften, ist Montag bis Freitag von 09.00 – 16.00 Uhr vor Ort und hat seine Räumlichkeiten auf der unteren Ebene neben den Klassenräumen der 5. und 6. Klassen in Raum B 0.02.

Der Offene Ganzttag am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium hat drei große Tätigkeitsfelder: die schulbezogene Jugendhilfe, Projekte in Kooperation mit dem Kollegium und den freizeitpädagogischen Bereich.

Schulbezogene Jugendhilfe

Wir haben für die Bedürfnisse und Probleme der Schülerinnen und Schüler stets ein „offenes Ohr“ und wenden uns in Beratungen ihren Themen und Anliegen zu. Unter Einbezug des systemischen Blickes helfen wir entweder in Einzelgesprächen oder unterstützen die Schülerinnen und Schüler als sozialpädagogische Fachkräfte in Gesprächen mit Lehrerinnen und Lehrern und bei der Klärung von Konflikten untereinander. Bei der Lösung von Problemen binden wir externe Fachleute ein oder vermitteln an andere Fachstellen.

Weitere Schwerpunkte sind:

- Sozialpädagogische Gruppenarbeit sowie Klassenrat und Soziales Lernen
- Planung und Durchführung von Projekttagen
- Medienbildung für verschiedene Altersgruppen
- Buddy-Projekte (u. a. 6 to 5 und 7 to 7, Schüler-helfen-Schülern)
- Konfliktmanagement und Elternarbeit
- Beratung der Lehrkräfte

Projekte in Kooperation mit dem Kollegium / der Schule

In Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums organisieren und betreuen wir die Gruppen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, „Herder’s Rebellion“ (Umweltgruppe) und „Smarties“ (Medienkompetenzteam). Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler z. B. bei der Planung von Aktionen, der Umsetzung von Workshops für Mitschülerinnen und Mitschüler sowie der Teilnahme an regionalen Fachtreffen.

Ergänzend zu den Angeboten zur Berufsorientierung, die von der Schule und von der Jugendberufsagentur organisiert werden, bietet der Ganztags individuelle Training z. B. zum Bewerbungsschreiben an und ermöglicht den Besuch von Berufsbildungsmessen.

Der Ganztags kooperiert mit dem Fachbereich Biologie bei der Durchführung der Unterrichtseinheiten zum Themenfeld Sexualaufklärung in Klassenstufe 7.

Freizeitpädagogischer Bereich – Jo-Go-Herder-Club

Wir gestalten die Mittagspause zu einer „aktiven Pause“, indem wir auf dem Schulhof Spiel- und Sportgeräte an die Schülerinnen und Schüler verleihen und sie bei der kreativen Gestaltung ihrer Erholungspause unterstützen.

Am Nachmittag von 14.30 - 16.00 Uhr haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich im Jo-Go-Herder-Club aufzuhalten und an den vielfältigen Angeboten teilzunehmen, die AG-Angebote des Ganztags zu besuchen oder an der Gestaltung von "Herders Gärten" mitzuwirken.

Für die Schülerinnen und Schüler des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums bestehen hohe Leistungsanforderungen und damit einhergehend ein Anspruch an Selbstdisziplin, Konzentration und Ausdauer. Der Ganztags versteht sich als pädagogische Ergänzung zur Schule, welche den Blick verstärkt darauf lenkt, dass sich jeder einzelne junge Mensch in einer angenehmen Schumatmosphäre wohlfühlt.

Wichtig für die Arbeit im Ganztags ist eine offene und vorurteilsfreie, wertschätzende Haltung, mit welcher wir u. a. die Vermittlung einer Wertekultur und die Förderung von Neugier und Fehlertoleranz verfolgen. Kooperatives Lernen und die Begegnung auf Augenhöhe, Selbstvertrauen und das Bewusstsein, dass die Verantwortung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei allen Beteiligten liegt, sind zentrale Ansätze. Die Schülerinnen und Schüler in ihrem Schulalltag zu begleiten, eine Beziehung zu ihnen aufzubauen, ihnen Halt zu geben und gemeinsam Spaß zu haben, sind prägend für das Selbstverständnis unseres Teams und wichtige Aspekte unserer Arbeit.

4.2 Arbeitsgemeinschaften

Unser Gymnasium verfügt über eine lange Tradition außerunterrichtlicher Angebote nicht nur auf dem fremdsprachlichen, sondern gleichermaßen auch auf dem musisch-künstlerischen, gesellschaftswissenschaftlichen und sportlichen Sektor. Ein im Rahmen der schulischen Möglichkeiten verhältnismäßig umfassendes Angebot an Arbeitsgemeinschaften verdeutlicht dieses.

Im Allgemeinen werden folgende **Arbeitsgemeinschaften** angeboten:

- im fremdsprachlichen Bereich: Altgriechisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Polnisch, Italienisch
- im musisch-künstlerischen Bereich: Bateria Brincadeira (Trommelband), Caxixis (Nachwuchs-Trommelband), die Schulbands Sekundarstufe I und II, Traditions- und Oberstufenchor, Tonstudio
- im sportlichen Bereich: Fußball, Basketball, Kletterkurs

- im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich: Politik-AG, Buddy-Projekt, „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR), „Herder’s Rebellion“ (Umweltgruppe), „Smarties“ (Medienkompetenzteam)
- im bilingualen Bereich: German American Partnership Program, Model United Nations, Debating

➔ Eine Übersicht der Arbeitsgemeinschaften im Ganzttag finden Sie im Anhang.

4.3 Austauschprogramme und Fahrten

Austauschprogramme unterhalten wir mit

- Austin/Texas: Kealing Middle School für die Sekundarstufe I
- Austin/Texas: Liberal Arts and Science Academy, LASA für die Sekundarstufe II
- Moskau: Schule Nr. 1271 für die 8. Klassen
- Paris: Lycée Fénelon Sainte-Marie für die 9. Klassen
- Sevilla: IES Murillo für die 10. Klassen.

Klassenfahrten führen uns

- in englischsprachige europäische Länder
- nach Salamanca/Spanien
- nach Saint-Malo oder Nizza/Frankreich.

Kursfahrten unternehmen wir

- in die europäischen Zielsprachenländer
- nach Rom/Italien
- nach Griechenland.

4.4 Förderverein

Der „Förderverein des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit 1994 engagiert, die Schulqualität stetig zu verbessern. Ziel des Fördervereins ist es, die Arbeit der Schule in praktischer, ideeller und materieller Hinsicht zu unterstützen und somit das schulische Leben zu bereichern. Zu den Förderungen zählen unter anderem:

- die Finanzierung zusätzlicher Lehr- und Lernmittel
- die Ausstattung von Klassen- und Veranstaltungsräumen mittels Finanzierung technischer Geräte
- die Bezuschussung von Arbeitsgemeinschaften
- die Übernahme bzw. Bezuschussung der Kosten von Fremdsprachenzertifikaten, Teilnehmerbeiträgen für Wettbewerbe und Theateraufführungen
- die Bereitstellung von Beihilfen zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern in sozialen Härtefällen
- die Organisation und Verkauf der Schulkleidung und des schuleigenen Gymnasialplaners

Gleichzeitig organisiert bzw. unterstützt der Förderverein regelmäßig traditionelle und neue Veranstaltungen der Schulgemeinschaft und trägt finanziell zu einer Vielzahl schulischer Projekte durch die Übernahme von Kosten für Materialien und Raummieten bei.

4.5 Engagement der Schülerinnen und Schüler

Das gelingende Schulleben ist eine verantwortliche Aufgabe. Diese Verantwortung wollen wir durch Unterstützung der Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken.

Die Erziehung zum mündigen Menschen ist kein passiver Prozess, sondern wird getragen vom aktiven Engagement unserer Schulgemeinschaft. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler unserer Schule zeigen in ihrem Handeln, dass Mitwirkung möglich ist, Spaß macht und sich lohnt:

- Die Schülerinnen und Schüler engagieren sich in verschiedenen BUDDY-Projekten, die vom Ganztags organisiert werden, und übernehmen Verantwortung für die neu an unsere Schule kommenden Schülerinnen und Schüler der 5. und 7. Klassen.
- Im Projekt „Schüler helfen Schülern“ werden regelmäßig an zwei Nachmittagen in der Woche Lernunterstützung und Hausaufgabenbetreuung auf freiwilliger und kostenloser Basis angeboten.
- Sie arbeiten in den Projekten „Schule ohne Rassismus“, „Herder’s Rebellion“ (Umweltgruppe) und „Smarties“ (Medienkompetenzteam) aktiv mit.
- Zum Ende eines jeden Schuljahres unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Projektstage für die ganze Schule. Die Organisation und Durchführung dieser Projektstage stellt eine besondere Herausforderung an Ideenreichtum und logistischer Kompetenz dar, die bisher vorbildlich umgesetzt wurden.
- Regelmäßig nehmen Mitglieder der Gesamtschülervertretung (GSV) an extern angebotenen Workshops zur Professionalisierung der GSV-Arbeit teil.

4.6 Engagement der Eltern

Neben der engagierten Schülerbeteiligung sind uns auch die Mitwirkung der Eltern und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Schule und Elternschaft für unsere Schulgemeinschaft sehr wichtig. Die Eltern bringen sich hier mit ihren Ideen und Vorschlägen aktiv für einen Schulalltag mit guter und motivierender Lernatmosphäre ein. So werden in enger Zusammenarbeit von Klassenleitungen und Elternvertretungen sowie der Gesamtelternvertretung (GEV) und der Schulleitung zahlreiche schulische Fragen und Aufgaben gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt.

Ein wichtiges Element ist die aktive Mitarbeit in den schulischen Gremien, in denen die Elternsicht von großer Bedeutung ist. Das betrifft die Mitarbeit mit vier Elternvertreterinnen bzw. Elternvertretern in der Schulkonferenz als oberstem Gremium der schulischen Selbstgestaltung sowie die beratende Mitgliedschaft von Eltern in der Gesamtkonferenz, den Fachkonferenzen und weiteren schulischen Gremien.

Die Inhalte reichen dabei etwa von der Stärkung des sprachlichen Profils unserer Schule über das Fahrtenkonzept bis hin zur Essensversorgung. Auch die Ausgestaltung des offenen Ganztags sowie die Fortschreibung des Schulprogramms unterstützen Eltern mit wichtigen Anregungen. Sie gestalten Schulfeste und andere Veranstaltungen mit und verstehen sich insbesondere beim jährlichen Tag der offenen Tür als Ansprechpartner für interessierte und zukünftige Schülerinnen und Schüler und deren Eltern.

An der Außendarstellung der Schule wirken Eltern auch bei der Entwicklung und Pflege des Internetauftritts durch eine informative Gestaltung des Elternbereiches sowie durch technische Unterstützung mit. Darüber hinaus leisten sie im Vorstand des Fördervereins wertvolle Arbeit zur Verbesserung des schulischen Alltags.

4.7 Kooperationen und Partnerschaften

Außerschulische Kontakte unterstützen schulisches Lernen, erweitern unseren Horizont, bereichern unsere Möglichkeiten und ergänzen unser Bildungsangebot. Wir pflegen außerschulische Kontakte in einem großen Umfang und breiten Spektrum. Einerseits dienen sie der Ergänzung fachlicher Inhalte in praktischer Hinsicht, andererseits ermöglichen sie uns, unsere räumlichen und finanziellen Kapazitäten zu erweitern. Teilweise verbinden sich Schule und außerschulischer Partner durch feste Kooperationsverträge, teilweise handelt es sich um zeitlich begrenzte, auf einzelne Projekte beschränkte Kooperationen.

- Im Rahmen des sprachlichen Profils der Schule unterhält das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium seit Langem gute Beziehungen zu Schulen im Ausland. Es besteht eine enge Beziehung zu einer Oberschule in **Moskau**, der Schule Nr. 1271, mit der jährlich ein zweiwöchiger Schüleraustausch durchgeführt wird. Unser Gymnasium nimmt ebenfalls am GAPP-Programm (German American Partnership Program) teil, in dessen Rahmen es einen Schüleraustausch für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sowie der Sekundarstufe I mit **Austin/Texas** pflegt. Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen haben die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch mit dem zentral gelegenen Lycée Fénelon Sainte-Marie in **Paris** teilzunehmen. Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 wird ein einwöchiger Austausch mit **Sevilla** angeboten.
- Zusätzlich werden regelmäßig Klassen- und Kursfahrten in die Länder organisiert, deren Sprachen unsere Schülerinnen und Schüler lernen.
- Ferner ermuntern wir unsere Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an bi- und multinationalen Begegnungen. Über unsere langjährigen Kooperationspartner, das Ludwig-Wolker-Haus, die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste und das METEUM (Mensch-Technik-Umwelt) bieten wir den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an interessanten multilateralen Projekten an.
- Wichtige Kooperationspartner für den Bereich der Fremdsprachen sind die Botschaften. So führen wir z. B. regelmäßig Projekte im Marshall McLuhan Salon der Botschaft von Kanada durch oder laden im Rahmen des Projektes "Meet US" der US-Botschaft Referenten ein, die mit unseren Schülerinnen und Schülern über aktuelle Themen diskutieren.
- Die berufliche und studienspezifische Orientierung unserer Schülerinnen und Schüler unterstützen wir durch Kooperationen mit der Arbeitsagentur und der gaetan-data GmbH, einem Berliner Beratungsanbieter für Personalentwicklung, -qualifizierung und -beratung.
- Eine wichtige und gegenseitige Bereicherung erfahren wir als anerkannte Partnerschule der Humboldt-Universität auf den Gebieten der Praktika und Hospitationen, der Entwicklung von Unterricht und Unterrichtsmaterialien sowie der fachdidaktischen Forschung.
- Sozialpsychologische Unterstützung sowie Lernunterstützung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabegesetzes pflegen wir mit dem Jugendamt Berlin-Lichtenberg sowie dem Lernstudio Barbarossa.
- Einen intensiven Austausch pflegen wir mit der Anton-Saefkow-Bibliothek, die mit ihren umfassenden Bildungsangeboten das Spektrum unserer Schule deutlich ergänzt, z. B. durch Bibliothekseinführungen, Bibliotheksunterricht, Bereitstellen von Materialien- und Medienkoffern, der Organisation von Lesungen sowie Vorträgen in deutscher und englischer Sprache.
- Weitere Unterstützung erfahren wir durch Partnerschaften in unserer unmittelbaren Umgebung, vor allem im Storkower Bogen, die z. B. Räumlichkeiten für Veranstaltungen zur Verfügung stellen, da unsere Schule über keine eigene Aula verfügt.

Wir wollen unsere Kontakte pflegen und erweitern, weil wir wissen, dass unsere Schule in einen räumlichen, sozialen, kiezspezifischen und organisatorischen Kontext gestellt ist, in dem sie sich nicht isolieren, sondern öffnen und austauschen will.

4.8 Schulfeste, Aufführungen, Ausstellungen und Konzerte

Zahlreiche regelmäßige schulische Veranstaltungen im Jahreszyklus sorgen für verbindende Ereignisse für die ganze Schulgemeinschaft:

- Herbst-, Weihnachts- und Sommerkonzert
- Verleihung des Herder-Preises (alle 2 Jahre)
- Fest der Sprachen bzw. thematisch an das Schulprogramm angebundene Projektstage
- Aufführungen des Fachbereichs Darstellendes Spiel
- Sportfest für Leichtathletik
- Kunstausstellungen
- Hoffest
- Musikalische Werkstätten (Projektwoche im Regionalverbund der Bezirke Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick)
- Künstlerische Werkstätten (Projektwoche im Bezirk Lichtenberg)
- „Politik hautnah“ – Veranstaltungsreihe der Politik-AG in Zusammenarbeit mit dem Fach Politikwissenschaft (bisherige Gäste u. a.: Richard v. Weizsäcker, Rita Süsmuth, Gregor Gysi, Wolfgang Thierse, Wolfgang Schäuble, Egon Bahr, Markus Wolf, Wolfgang Tiefensee, Prof. J. Zöllner, Andreas Geisel, Angela Merkel, John B. Emerson)

4.9 Anerkennungskultur

Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium fördert und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihren außerunterrichtlichen Aktivitäten. Soziales Engagement ist uns ein sehr wichtiges Anliegen, das in der Schule erwartet und von der Schule honoriert wird.

Die Pflege der Anerkennungskultur soll unseren Schülerinnen und Schülern ein Zeichen von Respekt gegenüber ihren Leistungen geben und sie in ihren Aktivitäten honorieren. Höhepunkt der Anerkennung der Schülerleistungen ist der alle zwei Jahre ausgerichtete **Herder-Preis**, der vom Förderverein der Schule ausgelobt wird. In dieser Festveranstaltung mit Honoratioren aus allen Bereichen werden Ehrungen in den Kategorien Sprachen, Kunst, Naturwissenschaften, Politik, gesellschaftliches Engagement sowie Sport vergeben.

Für regelmäßige aktuelle Informationen sorgt die **Herder-Post** des Schulleiters an die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Hier werden viele Erfolge und erfreuliche Entwicklungen in der Schule dargestellt und den Beteiligten dafür Lob und Dank ausgesprochen.

5. Ergebnisse der Schule

Das Kollegium und die Schulleitung des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Qualität der schulischen und unterrichtlichen Prozesse. Dabei treten neben der bekanntermaßen hohen fachlichen Qualität des Unterrichts, der hohen Leistungsorientierung und dem positiven pädagogischen Klima die Kompetenzorientierung, Methodenvielfalt und Individualisierung in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Als Ergebnisse der Schulinspektion, die 2012 stattgefunden und Stärken und Entwicklungsbedarf der Schule aufgezeigt hat, sind die herausragenden Ergebnisse in Leistungsüberprüfungen, die gelungene Einbindung außerschulischer Lernorte und die Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern genannt, aber auch ein Entwicklungsbedarf, der sich besonders auf die Unterrichtsentwicklung in Bezug auf individuelle Förderung, Differenzierung und selbstständiges Lernen sowie auf die Weiterentwicklung der schulinternen Evaluation bezieht. Um Differenzierung, individuelle Förderung und selbstständiges Lernen im Unterricht nachhaltig zu stärken, nimmt das Kollegium als Fortbildung an den Pädagogischen Werkstätten teil.

- Weitere Informationen zu den Pädagogischen Werkstätten finden Sie im Kapitel 8.2 des Schulprogramms

5.1 Entwicklung der Schülerzahlen

Aufgrund einer soliden Übernachfrage gibt es am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium eine seit Jahren steigende Anzahl von Schülerinnen und Schülern. Dieser Trend wird sich durch die Aufnahme einer weiteren 7. Klasse im Schuljahr 2018/19 weiter fortsetzen, jedoch sind uns aufgrund der räumlichen Gegebenheiten im Schulhaus Grenzen gesetzt.

- Weitere Informationen zur Entwicklung der Schülerzahlen finden Sie unter Punkt 2.3 im Schulprogramm.

5.2 Bestehen der Probezeit

Die Entscheidung, ob ein Kind seine Bildungskarriere am Gymnasium fortsetzen kann, wird nach einem Jahr, dem sogenannten Probejahr, auf der Grundlage der erreichten Zeugnisnoten von der Versetzungskonferenz getroffen. Durch frühzeitige Beratung und Förderangebote ist es uns in den letzten Jahren gelungen, dass fast alle Schülerinnen und Schüler die Probezeit bestanden haben.

5.3 Wiederholen der Klassenstufe

Die Anzahl der Nichtversetzungen ist in den letzten Jahren sehr gering geblieben. Wir sehen dieses Resultat ebenfalls als Ergebnis der individuellen Unterstützungsangebote und als Bestätigung der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Kollegium, dem Ganztage, der Schülerschaft und deren Eltern.

5.4 Fehlzeiten der Schülerinnen und Schüler

Fehlzeiten sind ein wichtiger Indikator für das persönliche Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler. Durch rasche Kontaktaufnahme der Lehrkräfte mit den Eltern und eine schnelle Intervention ermöglichen wir eine gezielte Unterstützung für Jugendliche im Krisenfall und bieten gezielte Hilfe durch den Ganztage an.

Die Anzahl der Fehlzeiten, insbesondere der unentschuldigten Fehlzeiten, bleibt an unserem Gymnasium deutlich unter den Vergleichswerten von anderen Schulen.

5.5 Erreichen von Abschlüssen

Prüfungsergebnisse im Abitur

Die Ergebnisse der jährlichen Abiturprüfungen werden mit den entsprechenden Vergleichswerten der Schulen des Landes Berlins verglichen. Die Ergebnisse werden in den Fachbereichen diskutiert und ausgewertet. Die Resultate der Analyse werden der Schulkonferenz vorgelegt und auf unserer Schulhomepage veröffentlicht.

Hervorzuheben sind die hervorragenden Ergebnisse im Abitur der letzten Jahre, die auch im Vergleich der Berliner Gymnasien den hohen Leistungsanspruch unserer Schule belohnen.

Jahr	Teilnehmende im Abitur	Abitur	Notenschnitt	Vergleich Berlin	Vergleich Gymnasien
2014	47	100%	2,00	2,4	Platz 6
2015	93	100%	1,97	2,4	Platz 6
2016	76	100%	1,98	2,4	Platz 8
2017	94	100%	1,99	2,4	Platz 8
2018					

→ Detaillierte Prüfungsergebnisse zum Abitur finden Sie im Anhang.

Prüfungsergebnisse im Mittleren Schulabschluss (MSA)

Die schriftlichen Ergebnisse des „Mittleren Schulabschlusses“ in Deutsch, Mathematik und Englisch werden den Prüfungsergebnissen der Vorjahre gegenübergestellt und es wird untersucht, in welchem Maße die zum Ende der Klassenstufe 10 geforderten Kompetenzen erreicht wurden. Die Ergebnisse werden jährlich in den drei Fachbereichen diskutiert und analysiert. Die Vergleichswerte der MSA-Prüfungen unseres Gymnasiums und aller anderen Schulen Berlins der letzten Jahre zeigen auch in diesem Bereich signifikant hohe Prüfungsleistungen unserer Schülerinnen und Schüler.

Anhand der Ergebnisse der „Prüfungen in besonderer Form“ wird deutlich, dass unsere Schülerinnen und Schüler über die notwendige Präsentationskompetenz verfügen und wesentliche Techniken der Präsentation beherrschen.

Jahr	Teilnehmende im MSA	MSA+	MSA	eBBR	VergleichMSA+ Berlin
2014	96	100%	0%	0%	95%
2015	108	98%	1%	1%	94%
2016	110	100%	0%	0%	95%
2017	108	99%	1%	0%	95%
2018					

→ MSA+ = Mittlerer Schulabschluss mit Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe

→ eBBR = erweiterte Berufsbildungsreife

→ Detaillierte Prüfungsergebnisse zum MSA finden Sie im Anhang.

Vergleichsarbeiten (VERA 8)

Um Ergebnisse zur Kompetenzentwicklung in der Klassenstufe 8 zu erhalten, nehmen alle Klassen dieser Jahrgangsstufe einmal jährlich verbindlich an den Vergleichsarbeiten (VERA 8) in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch teil. Die Ergebnisse werden

in den einzelnen Klassen durch die unterrichtende Fachlehrkraft ausgewertet. In jedem der drei Fachbereiche werden die Ergebnisse der Jahrgangsstufe 8 insgesamt überprüft, analysiert und mit den Ergebnissen der Schulen des Landes Berlin und denen anderer Berliner Gymnasien verglichen und in den Fachkonferenzen besprochen. Dieses Verfahren hilft uns, Stärken und Schwächen aufzufinden, über mögliche Ursachen zu beraten und zu überlegen, wie wir eine weitere Qualitätsentwicklung bewirken können. Wir nutzen die Ergebnisse jedoch auch für die Analyse der individuellen Schülerleistungen und passen unsere Unterstützungsangebote auf den spezifischen Bedarf der Jugendlichen an.

Insgesamt liegen die Ergebnisse unseres Gymnasiums aus VERA 8 im Vergleich deutlich über denen anderer Berliner Schulen.

6. Unterrichtsentwicklung

Unterrichtsentwicklung hat die Qualitätssteigerung des Unterrichts zum Ziel. Dazu gehören die schulspezifischen Rahmenbedingungen ebenso wie die pädagogischen Schwerpunktsetzungen und die Kompetenzentwicklung der Lehrenden und Lernenden, die in anderen Kapiteln dargestellt werden. In diesem Abschnitt beschreiben wir die Ausgestaltung der Basiscurricula Sprachbildung und Medienbildung, die als allgemeine Aufgaben des Unterrichts in allen Fächern vermittelt werden. Des Weiteren stellen wir unser pädagogisches Handlungskonzept, das schulinterne Curriculum, vor.

6.1 Sprachbildung

Die Erschließung der Welt vollzieht sich wesentlich in Sprache. Daraus folgt, dass die Sprache eines Individuums in weiten Teilen auch seine Welt begrenzt. Der Erweiterung des Wortschatzes und der Verständnis- und Ausdrucksfähigkeit im Bildungs- und Sozialisationsprozess kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium macht es sich zur Aufgabe, diesen Anforderungen in besonderer Weise gerecht zu werden.

Sprachbildung an unserem Gymnasium umfasst Maßnahmen auf der unterrichtsmethodischen Ebene, auf Projektebene und auf außerunterrichtlicher Ebene.

Auf **unterrichtsmethodischer Ebene** werden Maßnahmen durchgeführt, die sich unmittelbar im Stundenplan widerspiegeln, z. B. die Arbeit von zwei Lehrkräften in einer Klasse, bei der eine Lehrkraft die Aufgabe einer Sprachhelferin bzw. eines Sprachhelfers bekommt, um Schülerinnen und Schüler gezielt individuell fördern zu können. Außerdem werden vielfältige Methoden der integrativen Sprachförderung im Unterricht eingesetzt, und zwar in allen Fächern. Diese Methoden umfassen unter anderem Schreibrahmen und Wortschatzarbeit. Hier setzen die Fachbereiche ihre eigenen Schwerpunkte, die sich in den schulinternen Curricula der jeweiligen Fächer widerspiegeln. Der sprachensible Unterricht in allen Fächern bildet das Kernstück unseres Sprachbildungsprogramms, da nur die tägliche kontinuierliche Arbeit an Wortschatz, Grammatik, Lesemethoden, Textproduktion usw. eine Aussicht auf langfristigen Erfolg bei der Sprachbildung hat.

Zu den Maßnahmen auf **außerunterrichtlicher Ebene** gehören zum einen alljährlich wiederkehrende Veranstaltungen mit sprachlichem Schwerpunkt sowie Veranstaltungen und Projekte, die teilweise schulintern und teilweise in Kooperation mit Partnern auch an außerschulischen Lernorten stattfinden.

→ Das Sprachbildungskonzept finden Sie in der Anlage.

Mehrsprachigkeit

Das Erlernen mehrerer Sprachen erfolgt meistens eher additiv und linear. Sprachübergreifendes Arbeiten in verschiedenen Sprachen und Fachsprachen hat jedoch den Vorteil, dass die vorhandenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler besser genutzt werden können. So sind z. B. das Hörverstehen und das Leseverständnis in der Regel deutlich schneller entwickelbar als die Sprech- und Schreibfertigkeit.

Gerade für unser Gymnasium, an dem die Schülerinnen und Schüler zur Muttersprache in der Regel drei bis vier weitere Sprachen erlernen, muss **Mehrsprachigkeit als Teil der Sprachbildung** verstanden werden.

Das primäre Ziel der Sprachbildung, nämlich die Stärkung der Bildungssprache Deutsch, kann von der Mehrsprachigkeit profitieren. So gibt es eine Fülle von Transferleistungen, wenn eine weitere Sprache erlernt wird. Insbesondere im Bereich der Wortbildungsstrategien werden oft Ableitungen aus bekannten Sprachen herangezogen. Auch in der Grammatik gibt es viele Phänomene, die in die Zielsprache übertragen werden können oder sich gerade davon abgrenzen und daher leichter zu merken sind. Häufig stammen Fachbegriffe aus dem Lateinischen und können durch entsprechende Wortfeldarbeit verdeutlicht werden.

→ Das Konzept zur Mehrsprachigkeit finden Sie in der Anlage.

6.2 Medienbildung

Unsere Schülerinnen und Schüler leben digital vernetzt in einer Informationsgesellschaft, in der sie selbst nicht nur Konsumenten, sondern auch Produzenten digitaler Texte sind. Diese Entwicklung berücksichtigen wir in unseren pädagogischen und fachspezifischen Zielsetzungen und bei der Gestaltung des Schulalltags. Unser übergeordnetes Ziel ist es, einen effektiven, kreativen und kritischen Umgang mit Medien zu vermitteln. Zudem möchten wir eine kritische Reflexion des eigenen Mediengebrauchs anregen. Auch auf Fragen des Copyrights und der Datensicherheit sowie der Mediensucht und des Cybermobbings gehen wir in diesem Zusammenhang ein.

Wir sind deshalb für einen vielfältigen, aber auch ausgewogenen Einsatz unterschiedlicher Methoden und Medien im Unterricht. Für diesen Zweck haben wir in vielen Fächern bereits auch digitale Lehrwerke und Lernmaterialien angeschafft. Dabei möchten wir die Ausstattung der Schule mit modernen Medien weiterführen, um den zunehmenden Einsatz von Hard- und Software als Mittel der Unterrichtsgestaltung zu ermöglichen, jedoch ohne diesen als Allheilmittel für gelingendes Lehren und Lernen zu verstehen.

Neben einer vollständigen Ausstattung der Schule mit W-LAN und damit der Möglichkeit, umfangreich das Internet als Recherchemittel zu nutzen, ist es unser Ziel, möglichst viele technische Voraussetzungen dafür zu schaffen. Perspektivisch soll die Zahl der Computer in den PC-Räumen erhöht werden und sollen zusätzlich in vielen Unterrichtsräumen Computerstationen entstehen. So können gezielt auch Lern-Apps und Programme für die Ton-, Bild- und Filmerstellung sowie Filmbearbeitung zum selbstständigen Arbeiten in der Unterrichtszeit eingesetzt werden und soziale Netzwerke für den digitalen Austausch im Rahmen von Tandemprojekten mit unseren Partnerschulen im Ausland genutzt werden.

Die vollständige Vernetzung der Computer ermöglicht ein cloudbasiertes Arbeiten und mit der Umstellung auf einen neuen Server auch kollaboratives Schreiben. Der vollständige Anschluss an das Internet ermöglicht zusätzlich neue Präsentationsformen wie Prezi oder die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen wie z. B. E-Twinning.

→ Unser Medienkonzept finden Sie im Anhang.

6.3 Schulinternes Curriculum

Das schulinterne Curriculum ist unser schuleigenes pädagogisches Handlungskonzept und bildet ein Bindeglied zwischen den Rahmenlehrplänen und deren konkreter Umsetzung im Unterricht an unserer Schule. Durch die weitgehende Integration aller Fachcurricula in das gemeinsame schulinterne Curriculum haben die Fachbereiche eine Grundlage für klare Entwicklungslinien innerhalb der einzelnen Fächer und für fachübergreifende Kooperationen geschaffen. Bereits vorhandene Konzepte wie das Konzept zur Leistungsbewertung und das Hausaufgabenkonzept sind Bestandteil des schulinternen Curriculums.

Das schulinterne Curriculum wird entsprechend der Vorgaben des neuen Rahmenlehrplans (gültig ab 2017/18) überarbeitet und weiterentwickelt.

- ➔ Das schulinterne Curriculum finden Sie auf unserer Schulhomepage.
- ➔ Weitere Informationen zu unseren Konzepten finden Sie unter Punkt 10 im Schulprogramm und im Anhang.

7. Organisationsentwicklung

7.1 Steuergruppe

Die Steuergruppe ist ein beratendes Gremium, das sich aus Mitgliedern der Schulleitung, des Kollegiums, der Schülerschaft und der Elternschaft zusammensetzt und alle zwei Jahre neu gewählt wird. Zentrale Aufgabe ist das Vorantreiben der Schulentwicklung sowie die Aktualisierung und Konkretisierung der Ausführungen im Schulprogramm. Die Steuergruppe gibt Denkanstöße zur Weiterentwicklung des Schulprofils, so z. B. zur Sprach- und Medienbildung, zur Mehrsprachigkeit und zur weiteren Gestaltung der Vorhaben „Kulturschule“ und „Faire Schule“. Die Steuergruppe arbeitet außerdem an der Aktualisierung der Hausordnung und anderer schulischer Konzepte sowie an der inhaltlichen Umstrukturierung der Schulhomepage.

7.2 Erweiterte Schulleitung

Die erweiterte Schulleitung (ESL) besteht seit 2016 als neues Gremium in unserer internen Schullandschaft. Dieses beratende Gremium besteht aus den Mitgliedern der Schulleitung und sechs gewählten Mitgliedern des Kollegiums sowie einer Sozialpädagogin bzw. einem Sozialpädagogen aus dem Ganztage. In jedem Jahr werden drei Mitglieder des Kollegiums per Wahl durch drei andere ersetzt.

Die erweiterte Schulleitung versteht sich als Bindeglied und Kommunikationskanal zwischen Kollegium und Schulleitung. Um die Arbeit der ESL für das Kollegium transparenter zu machen, werden die Einladungen und Protokolle der ESL-Sitzungen im Lehrerzimmer ausgehängt. Außerdem bieten die Mitglieder der ESL Sprechstunden an, in denen das Kollegium Ideen, Anregungen, Wünsche, aber auch Kritik vertrauensvoll mitteilen kann.

Die erweiterte Schulleitung übernimmt in wöchentlichen Treffen schulorganisatorische Aufgaben, wie z. B. die Vorbereitung des Tags der offenen Tür, von Projekttagen, vom Hoffest usw., bereitet Gesamtkonferenzen und Studientage vor und berät die Schulleitung in einer Vielzahl von Fragen, z. B. in der Schuljahresplanung. Inhaltlich setzt die ESL Impulse in Bezug auf die Qualitätssicherung des Unterrichts und auf die Prozesssteuerung.

7.3 Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Medium zur Darstellung der Schule und zur Mitteilung von aktuellen Informationen und Neuerungen ist die Homepage unserer Schule. Aus diesem Grund haben wir unsere Homepage neu strukturiert und überarbeitet. Die Struktur wird dadurch noch deutlicher und somit der Zugriff auf aktuelle Informationen noch einfacher gemacht.

Ein Schulflyer mit übersichtlichen Informationen dient außerdem der Außenwerbung und unterstützt die Informations- und Werbeintention der Schule. Hinzu kommt eine Übersicht über 50 Argumente für den Besuch des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums.

Ergänzt werden die schriftlichen Informationen der Schule durch Schulpostkarten, die im Rahmen des Kunstunterrichts von Schülerinnen und Schülern selbst entworfen wurden.

→ Weitere Informationsmaterialien finden Sie auf unserer Homepage und im Anhang.

Für regelmäßige aktuelle Informationen sorgt die Herder-Post des Schulleiters an Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Diese etwa alle drei Monate erscheinenden Briefe werden per E-Mail an alle Eltern der Schule verschickt und stehen auch zum Download auf der Homepage der Schule bereit.

Regelmäßig findet im Januar der Tag der offenen Tür statt, an dem sich zukünftige Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über die unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote der Schule informieren können.

Das Informationsangebot der Schule wird ergänzt durch einen Schnuppertag für Schülerinnen und Schüler der vierten und sechsten Grundschulklassen rechtzeitig vor dem Anmeldezeitraum sowie durch die Teilnahme des Schulleiters an den Informationstagen der Grundschulen zum Übergang in die Oberschule.

7.4 Verlässlicher Unterricht

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, das Unterrichtsangebot nicht nur qualitativ auf hohem Niveau durchzuführen, sondern es auch quantitativ ohne wesentliche Einschränkungen anzubieten.

Dazu haben wir ein Vertretungskonzept entwickelt, das auf der Grundlage hoher Einsatzbereitschaft und Kollegialität der Lehrkräfte und durch die professionelle Planung der Stellvertreterin sehr erfolgreich praktiziert wird.

Der Ausfall von Unterricht an unserem Gymnasium ist in den letzten Jahren sehr gering, dies bestätigt auch der Vergleich zum Durchschnitt der Berliner Schulen.

Schuljahr	Vertretungsbedarf	Vertretung	Unterrichtsausfall	Vergleich Berlin
2013/14	9,0%	7,6%	1,4%	2,1%
2014/15	8,8%	8,4%	0,4%	2,0%
2015/16	7,6%	7,2%	0,4%	2,0%
2016/17	7,4%	7,2%	0,2%	2,2%
2017/18	8,6%	8,3%	0,3%	n/a

8. Personalentwicklung

Schulentwicklung erfordert eine Personalentwicklung, die sowohl auf Ausbildung und Fortbildung als auch auf Team- und Kollegiumsentwicklung sowie einem nachhaltigen Gesundheitsmanagement basiert.

8.1 Ausbildung von zukünftigen Lehrkräften

Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium versteht sich als Ausbildungsschule zukünftiger Lehrkräfte im Studium und im Vorbereitungsdienst, die im Praktikum, im Referendariat und im Seiteneinstieg Unterricht erleben, planen und durchführen können. Dabei werden sie von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen unterstützt und beraten, die sich ihrerseits kontinuierlich fortbilden.

Zurzeit haben wir insgesamt sechs Fachseminar-Leiterinnen und -Leiter an unserer Schule, die zukünftige Lehrkräfte in den Fachrichtungen Geschichte/bilingual (3), Biologie, Physik und Englisch ausbilden.

→ Das Ausbildungskonzept finden Sie im Anhang.

8.2 Fortbildung und Beratung der Lehrkräfte

Die spezifische Entwicklung auf der Ebene der Fortbildung steht am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium im Wesentlichen auf drei Säulen:

1. der individuellen Fortbildung jeder einzelnen Lehrkraft
2. einer schulgenauen Fortbildungsplanung und
3. den Studientagen.

Alle drei Säulen stehen in möglichst engem Zusammenhang, sollen einander ergänzen und insgesamt der Weiterentwicklung schulischer Prozesse dienen.

1. Die **individuelle Fortbildung** der Kolleginnen und Kollegen folgt in erster Linie deren fachspezifischem Interesse und dient dabei der pädagogischen und fachlichen Weiterbildung. Soweit möglich werden diese Weiterbildungsmaßnahmen durch Absprachen im Fachbereich und unter Beratung mit der Schulleitung ausgewählt, besucht und z.T. an der Schule durchgeführt. Über besuchte Fortbildungen findet in den Fachkonferenzen ein reger Austausch statt.
2. Die **schulgenaue Fortbildungsplanung** erfolgt auf der Basis der Ergebnisse der internen und externen Evaluation, der Anforderungen der gesetzlichen Vorgaben, z. B. des Rahmenlehrplans, sowie auf Grundlage von Kollegiumsbefragungen. Es wird eine zielgenaue Fortbildungsplanung erstellt. Hierzu gehörte in der Vergangenheit z. B. die Ausbildung eines Sprachbildungskoordinators. Ein wesentlicher Entwicklungsschwerpunkt des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums liegt im unterrichtlichen Bereich bei der inneren Differenzierung und beim selbstständigen Lernen. Ergebnisse der Schulinspektion, der langfristigen schulinternen Evaluation und der Kollegiumsbefragung zeigen hier deutliche Stärken des Kollegiums wie Rückmeldung, diagnostische Kompetenz und individuelle Bezugsnormorientierung, aber einen Entwicklungsbedarf im Bereich differenzierter Aufgaben. Daher stimmten die Lehrenden mit großer Mehrheit für eine Teilnahme an den Pädagogischen Werkstätten, einem Fortbildungsprogramm, in dem das gesamte Kollegium Konzepte zur Differenzierung und Individualisierung im Unterricht erarbeitet.
3. An drei Präsenztagen am Ende der Sommerferien sowie an mindestens zwei weiteren Tagen während des Schuljahres widmen sich die Lehrerinnen und Lehrer der eigenen Fortbildung. Während der **Studientage** nehmen wir uns Zeit für die Auseinandersetzung mit wichtigen pädagogischen Themen wie der Sprachbildung, der Medienbildung, der Gesundheitsförderung für Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte. Weiterhin aktualisieren wir unser schulinternes Curriculum auf der Grundlage des neuen Rahmenlehrplans fachintern, fachübergreifend und fächerverbindend.

8.3 Teamentwicklung

Personalentwicklung ereignet sich aber nicht nur auf dem Gebiet der Fortbildung, sondern auch im Bereich der Team- und Kollegiumsentwicklung. Regelmäßige Kollegiumsabende und Kollegiumstreffen tragen zur Förderung des Gefühls der Zusammengehörigkeit des Kollegiums bei und dienen dem positiven Klima der Schule.

Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche zwischen Schulleitung und Lehrkräften sowie regelmäßige Feedbackgespräche mit Referendarinnen und Referendaren durch die Schulleitung ergänzen die Aktivitäten auf dem Gebiet der Personalentwicklung.

8.4 Gesunde Schule

Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium nimmt am Modellprojekt „Gesunde Schule“ teil. Die Gesunderhaltung des Kollegiums ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung. In jedem Schuljahr nutzen wir deshalb einen Studientag zur Durchführung von Workshops zur Gesunderhaltung. Aber auch die Gestaltung der räumlichen Bedingungen erfolgt unter Beachtung gesundheitsfördernder Aspekte, z. B. die Anschaffung neuer Stühle im Lehrkräftezimmer, die Auslagerung der Kopiergeräte in einen separaten Raum oder die Trennung von Arbeits- und Entspannungsräumen für das Kollegium. Das Kollegium nahm 2016 an der Gesundheitsbefragung der Senatsschulverwaltung teil und erhielt Unterstützung bei der Auswertung und Umsetzung abgeleiteter Maßnahmen durch externe Referenten.

9. Entwicklungsschwerpunkte und Evaluation

Wir evaluieren wesentliche Schulentwicklungsvorhaben. Die Qualität und Wirkung unserer Maßnahmen zu überprüfen und daraus Rückschlüsse auf unser weiteres Handeln zu ziehen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Darum untersuchen wir auf der Basis von Befragungen und Datenanalysen die Ergebnisse unserer Schulentwicklungsprozesse.

Evaluation soll kontinuierlich stattfinden und routinemäßig das schulische Handeln begleiten. Darum haben wir einen Evaluationsberater ernannt, der im Rahmen der schulischen Möglichkeiten neben seiner Unterrichtstätigkeit Evaluationsaufgaben übernimmt.

Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium versteht sich als eine lernende und sich entwickelnde Schule. Zahlreiche Projekte in den Bereichen Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung, Erziehung und Schulleben haben ihren festen Rahmen im Schulbetrieb eingenommen oder sind noch auf dem Wege der Implementierung. Keine der vorgestellten Maßnahmen ist unbedeutend, alle unterstehen einer kontinuierlichen Beobachtung und Gelingensanalyse. Die im Folgenden angeführten Entwicklungsvorhaben sollen als Schwerpunkte zukünftiger Prozesse gelten, die sich aus den bisherigen Entwicklungsschritten weitgehend logisch ergeben und diese konsequent fortführen.

9.1 Entwicklungsvorhaben

Für jedes Entwicklungsvorhaben wird im Anhang eine Projektkarte geführt, um Ziele, Verantwortlichkeiten und Zeit- Maßnahmenpläne transparent zu machen und Prozesse systematisch zu steuern.

Zentrale Vorhaben:

- Konsequente Erweiterung des ökologischen Profils zur „Fairen Schule“
- Umfassendes Angebot von Differenzierung und Individualisierung im Unterricht
- Initiierung fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterrichts
- Entwicklung eines Konzeptes zur Mehrsprachigkeit als Erweiterung des Sprachbildungskonzeptes
- Entwicklung eines Propädeutikums (Vorbereitungskurse für die Oberstufe) im 10. Jahrgang

→ Projektkarten siehe Anhang.

9.2 Evaluationsvorhaben 2017 - 2020

Die Schulkonferenz hat nach Auswertung der Evaluationsberichte vom 28.2.2014 und 28.2.2017 und der Ergebnisse der Schulinspektion vom Mai 2012 am 10.10.2017 folgende Evaluationsvorhaben für den Zeitraum bis zum 28.02.2020 beschlossen und priorisiert:

1. Vorhaben, die *im Fokus* sein sollen:
 - Auswertung der Nutzung des Selbstevaluationsportals
 - Evaluation zur Umsetzung von Maßnahmen zur Differenzierung und Individualisierung
 - Untersuchung zum Übergang der neusprachlichen Regelklassen in die Sekundarstufe II
2. Vorhaben, die vorerst *zurückgestellt* werden:
 - Evaluation zum Stand der Entwicklung, Grad der Umsetzung und zur Qualität der Dokumentation des schulinternen Curriculums
 - Evaluation der Doppelsteckung als Beitrag zur Sprachbildung
3. Vorhaben, die *überdacht* werden sollen:
 - Evaluation zur Schulzufriedenheit der am Schulleben beteiligten Menschen

10. Grundsätze und Konzepte

Die schulische Arbeit verlangt immer wieder nach klaren, nachvollziehbaren und gemeinsam erarbeiteten pädagogischen Grundsätzen und Konzepten. Diese sind Bestandteil des schulischen Alltagslebens und sollen gemeinsames Handeln grundlegend kennzeichnen und strukturieren.

In der Entwicklungsarbeit haben wir mehrere Grundsätze und Konzepte verfasst, die wesentlicher Bestandteil unserer Zusammenarbeit sind.

→ Folgende Konzepte finden Sie im Anhang:

- Hausordnung
- Grundsätze zum Umgang mit Konfliktsituationen
- Grundsätze Zusammenarbeit Eltern
- Förder- und Beratungskonzept
- Konzept Pädagogische Schulentwicklung
- Grundsätze für Hausaufgaben
- Grundsätze der Leistungsbewertung
- Sprachbildungskonzept

- Mehrsprachigkeitskonzept
- Medienkonzept
- Ausbildungskonzept
- Grundsätze Vertretungsunterricht
- Grundsätze Wandertage
- Grundsätze Schülerfahrten
- Konzept Berufsvorbereitung
- Baukasten „Gute Schule“

11. Anhang

Anhang: Ökologische und faire Schule – Globales Lernen

Das Profil Globales Lernen fokussiert auf soziale Gerechtigkeit und somit auf die weltweite Durchsetzung politischer, sozialer und ökonomischer Menschenrechte. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und die völkerrechtlich bindenden internationalen Menschenrechtsverträge sind die Basis des Globalen Lernens.

Erfolge: 2016 hat unsere Schule den Berliner Titel des Wettbewerbs "Energiesparmeister" gewonnen. Prämiert wurden das vielfältige Engagement der AG "Herder's Rebellion", unser Schulgartenprojekt, sowie die Auseinandersetzung mit dem Thema Energiesparen an unserer Schule (Solaranlage und energetische Sanierung der Fassade).

Seit 2017 führen wir alle zwei Jahre eine Projektwoche zum Thema "Faire Schule" durch. In mehr als 30 Projekten untersuchen unsere Schülerinnen und Schüler z. B. die Mobilität für Fahrrad- und Rollstuhlfahrer in Berlin, analysieren die Wasserqualität der Spree, hinterfragen ihre Konsummuster und suchen nach Alternativen.

Wir nehmen an Programmen wie den „Berliner Klimaschulen“ (Senat Berlin) und dem Klimaschutz-Schulen-Atlas (Bundesministerium für Umwelt) teil.

Zudem wurden Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klassen in einem Wettbewerb des Projektes "Global Partners Junior" der Stadt New York für die Präsentation der ökologischen Projekte unserer Schule ausgezeichnet.

Die Schule arbeitet mit dem Verein ReUse zusammen, welcher gebrauchte technische Geräte für Schulen arbeitsfähig macht und unsere Altgeräte für andere einsatzfähig macht oder dem Rohstoffkreislauf zuführt.

Anhang:

Außerschulische Lernorte – Experten als Lehrkräfte – fachspezifische Wettbewerbe Englisch

- Nutzung der Angebote der englischen, amerikanischen und kanadischen Botschaften
- Besuch von Lesungen im Rahmen des internationalen Literaturfestivals
- Teilnahme an Diskussionen und anderen Veranstaltungen in englischer Sprache
- Zusammenarbeit mit der Bibliothek am Anton-Saefkow-Platz: Organisation von Lesungen und Diskussionsrunden für die Sekundarstufe I und II
- Besuch von Filmen in Originalfassung
- Besuch von Theater- und Comedyaufführungen in englischer Sprache: *American Drama Group Europe, Platypus Theater, English Theatre Berlin, Kokaburra-Comedy-Club*
- Teilnahme an englischsprachigen Führungen durch aktuelle Ausstellungen
- Teilnahme an Wettbewerben, z. B. Bundeswettbewerb Fremdsprachen, „Juvenes Translatores“ (Europäischen Kommission), Danill Pashkoff Schreibwettbewerb, „Go4Goal“ (TOEFL), „Yes We Can“ (Checkpoint-Charlie-Stiftung)
- Schüleraustausch in der Sekundarstufe I und II mit Austin, Texas (USA)
- Klassenfahrten nach England (Klassenstufe 9 oder 10 im bilingualen Zweig) und Kursfahrten in englischsprachige Länder (Q1 bzw. Q3), auch in Kombination mit anderen Fächern (z. B. Gesellschaftswissenschaften, Musik, Kunst)
- Teilnahme an Projekten in englischer Sprache, z. B. *Global Partners Junior* der Stadt New York oder *Model United Nations*

Russisch

- Kooperation mit dem Institut für Slawistik der Humboldt-Universität: Durchführung und Evaluation gemeinsamer Projekte
- Besuche von Veranstaltungen und Filmen sowie Teilnahme an Wettbewerben und Olympiaden im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur
- Exkursionen zu russischen Orten in Berlin und Umgebung (Russ. Botschaft, Russ. Haus, Museum Karlshorst, Deutsch-russische Festtage, Alexandrowka)
- Möglichkeit der Vorbereitung und Teilnahme an Zertifikatsprüfungen im Russischen Haus
- Schüleraustausch in Klasse 8 mit Moskau
- Möglichkeit der Teilnahme am METEUM Forschercamp mit russischen Jugendlichen

Französisch

- Kooperation mit dem Institut für Romanistik der Humboldt-Universität: Durchführung und Evaluation gemeinsamer Projekte
- Besuche von Veranstaltungen des Institut Français
- Besuche von französischen Theateraufführungen in der Akademie der Künste und der Urania
- Unterstützung der Teilnahme am Brigitte Sauzay-Programm
- Möglichkeit der Vorbereitung und Teilnahme an den DELF-Prüfungen des „Institut Français“
- Teilnahme an diversen anderen aktuell ausgeschriebenen Projekten, Wettbewerben
- Schüleraustausch in Klasse 9 mit Paris
- Klassen- bzw. Kursfahrten nach Frankreich

Spanisch

- Verschiedene spanischsprachige AG-Angebote u. a. im Bereich Tanz und Theater in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Mar de Colores
- Digitale Tandem-Projekte mit Partnerschulen (2017/18: Mexiko-Stadt und Barcelona)
- Landeskundliche Projekte des Globalen Lernens der Redaktion der Zeitschrift Lateinamerika-Nachrichten
- Kooperation mit dem Institut für Romanistik der Humboldt-Universität: Durchführung und Evaluation gemeinsamer Projekte
- Besuche im Instituto Cervantes: Vorstellung und Nutzung der Bibliothek und Mediathek
- Besuche von spanischen Kulturveranstaltungen in der Akademie der Künste
- Besuch spanischsprachiger Filme im Rahmen des Schulkinos
- Besuch des Internationalen Literaturfestivals und Lesungen spanischsprachiger Autoren (Kooperation mit dem Instituto Cervantes/ Sek. II)
- Teilnahme an diversen anderen Projekten, Wettbewerben
- Möglichkeit der Vorbereitung und Teilnahme an den DELE-Prüfungen
- Schüleraustausch in Klasse 10 mit Sevilla
- Klassen- bzw. Kursfahrten nach Spanien

Latein

- Besuch des Antikenmuseums
- Besuch der Ausstellung *Italia antiqua*
- Unterrichtsexkursion zu lateinischen Inschriften an Gebäuden in Berlin Mitte
- Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Klassische Philologie der Humboldt Universität
- Kursfahrt zu antiken Stätten (insbesondere Rom)

Biologie

- Besuche von Vorlesungen an der Humboldt-Universität (Q1-Q4)
- Besuche im Museum für Naturkunde der Humboldt Universität – insbesondere der Ausstellung zur Evolution und Workshops „Evolution“ (2. Halbjahr Jahrgangsstufe 10)
- Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Biologie und Chemie der Freien Universität Berlin: Nat-Lab
- Schülerexperimente in der Genetik (PCR Mundschleimhaut, Q 3) und Neurophysiologie (Axone, Dendriten und Synapsen in Aktion, Q1) im Schülerlabor in Buch
- Teilnahme am Schülerkongress der „Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde“ (Q1-Q3)
- Besuch im Aquarium/Tierpark Berlin (Tierparkschule, Reptil-Rally) (Jahrgangsstufe 5)
- Besuch im Tierpark Berlin (Tierparkschule) zum Thema „Wechselwirkungen zwischen Organismus und Umwelt“ (Jahrgangsstufe 7)
- Zusammenarbeit mit KARUNA zu den Themen „Kinderleicht gesund zu leben“ (Jahrgangsstufe 6), „Rauchst du noch oder lebst du schon?“ (Jahrgangsstufe 7), „Volle Pulle leben auch ohne Alkohol“ (Jahrgangsstufe 8), „Einsatz@Leben_komm!“ (Jahrgangsstufe 9)
- Zahnprophylaxe (Jahrgangsstufe 6)
- Besuch im Zell-Labor (nach Möglichkeit einmal in der Sek I, Jahrgangsstufe 8-10),
- „Organspende rettet Leben“ in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität, Jahrgangsstufe 9
- „Ärztinnenstunde“, ein gesundheitsfördernder Beitrag zur Sexualerziehung in der Sek I

Chemie

- Ganztägige Praktika im „Gläsernen Labor“ (Berlin-Buch) zu den Themen Kunststoffe, Farbstoffe und Duftstoffe (Grundkurse Q2/Q4)
- Teilnahme interessierter Oberschülerinnen und -schüler am Vorlesungsangebot der chemischen Schülersgesellschaft der Humboldt-Universität in Berlin-Adlershof (aktuelle Aushänge am Chemieraum, vierwöchig eine Vorlesung)
- Girls-Lab (Naturwissenschaften für Mädchen): Angebote für Mädchen der 9. und 10. Klasse)
- Chemkids – Experimentalwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-8
- „Miet den Prof“ – Einladung von Professoren zu Vorlesungen zu unterrichtsrelevanten Themen (Sek II)

Physik

- MINT-Förderung für Mädchen Klasse 9-12 über das Club-Lise-Mentoring-Programm der Humboldt-Universität (HU)
- Kursfahrt zum CERN (LK Physik)
- Besuch des UniLab der HU – Adlershof (Q1-Q4 Schülerexperimente zu Inhalten der SEK II) www.unilab-adlershof.de
- Besuch des phaeno in Wolfsburg (LK) www.phaeno.de
- Besuch von Professoren - "Miet den Prof"
- Exkursion zum Teilchenbeschleuniger DESY in Hamburg, Besuch des BESSY II in Adlershof
- Schülerlabor Helmholtz-Zentrum (HZB): Klasse 5-6 Licht und Farben, Klasse 6-10 Bau einer Farbstoffsolarzelle
- Exkursion des Gläsernen Labors (Campus Berlin Buch) Klasse 10: Experimente zur Atom- und Kernphysik
- Besuch des Planetariums
- Besuch des Science Center Spectrum SCS

Geografie

- Fachexkursion in den Museumspark Rüdersdorf: Entstehung und Verwendung des Rüdersdorfer Kalksteins (Klasse 5)
- Stadtextkursion Berlin: Nutzung von Ausstellungen zur Stadt- bzw. Stadtteilgeschichte (Klasse 10-12)
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Entwicklungsdienst (DED): Referenten sprechen zur Entwicklungszusammenarbeit im Fachunterricht der Geografie (Q3) und Politikwissenschaft (Q4)

Geschichte/PW

- Besuch der Gedenkstätte KZ Sachsenhausen (Klasse 9)
- Besuch des ehemaligen Stasigefängnisses Hohenschönhausen (Klasse 10)
- Besuch des Deutschen Bundestages und Bundesrats sowie des Berliner Abgeordnetenhaus (Q2)
- Besuch des Hauses der Wannseekonferenz (Q3)

Deutsch

- Besuch von Theater-/ Kabarettvorstellungen
 - im Theater an der Parkaue, Kooperationen wie Premierenklasse, Parkaue-Park, Projekt Beben etc.
 - im Puppentheater Schaubude (5. und 6. Klasse)

- im Berliner Ensemble (Dreigroschenoper, Furcht und Elend des III. Reiches, Nathan der Weise)
- im Deutschen Theater
- im Maxim-Gorki-Theater (z. B. Frühlings Erwachen, verbunden mit einem Kommunikationstraining durch die Theaterpädagoginnen und Pädagogen)
- Besuch des Brechtgrabes auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof oder des Brecht-Hauses in Buckow
- Besuch des Seghers-Hauses in Adlershof
- Lesungen oder Expertengespräche (z. B. mit dem Filmproduzenten Thomas Kufus "Der Staat gegen Fritz Bauer", mit Beate Klarsfeld über ihre zusammen mit ihrem Ehemann Serge verfasste Biographie)
- Partnerschaft mit Bibliothek am Anton-Saefkow-Platz: regelmäßige Teilnahme an der "Lesung gegen das Vergessen" mit von Schülerinnen und Schülern ausgewählten Lesungstexten zu den Themen Flucht, Vertreibung, politische Verfolgung.

Mathematik

- Teilnahme an der Aktion „Miet den Prof“, eine Veranstaltung der Berliner Universitäten, die an Wandertagen/ Exkursionen von den 9./10. Klassen und der Sek II genutzt werden können
- Besuch einer Mathematik-Vorlesung/ eines Seminars an einer Berliner Universität durch die Leistungskurse Mathematik
- Teilnahme an der Mathematik-Olympiade
- Teilnahme am Wettbewerb Känguru, ein Wettbewerb, der einmal jährlich die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken soll und durch das Angebot an interessanten Aufgaben die selbstständige Arbeit fördern soll

Musik

- Probenbesuche und Teilnahme an Workshops in der Staatsoper Unter den Linden, der Komischen Oper und der Deutschen Oper
- Besuche von Opern- und Musicalaufführungen in der Staatsoper Unter den Linden, der Komischen Oper und der Deutschen Oper
- Konzertbesuche in der Philharmonie, im Konzerthaus am Gendarmenmarkt, des Berliner Sinfonieorchesters, der Staatskapelle Berlin
- Musikalische Werkstätten
- Konzerte im Sommer und zu Weihnachten

Bildende Kunst

- Besuche von aktuellen Ausstellungen in Museen, Galerien und Teilnahme an thematischen Führungen und Workshops der Kunstmuseen
- Teilnahme an den „Künstlerischen Werkstätten“ des Bezirkes
- Exkursionen im Stadtraum Berlin (Architektur, Plastik, Fotografie)
- Kooperation mit Kulturpartnern im Rahmen des Kulturagentenprogrammes (z. B. der Kunsthochschule Weißensee und der Kunstbiennale Berlin)
- Kunstwandertage in Klasse 8
- Ausstellungen der Grundkurse Kunst (z. B. in der Anton-Saefkow-Bibliothek)

Sport

- Durchführung eines Schneesportkurses im Januar für den 11. Jahrgang, der in das Abitur eingebracht werden kann

- Beteiligung an von der Senatsschulverwaltung ausgeschriebenen Wettkämpfen (Leichtathletik, Volleyball, Fußball, Basketball, Schwimmen)
- Durchführung der Bundesjugendspiele in der Leichtathletik
- Angebot eines Kletterkurses als AG bzw. ab 2019 auch als Kurs, der in das Abitur eingebracht werden kann
- In Zusammenarbeit mit den Fächern Physik und Biologie werden fachübergreifende Projekte gestaltet.

Anhang: Entwicklungsvorhaben

- Zeit-Maßnahme-Plan zum 2. Entwicklungsvorhaben: Umfassendes Angebot von Differenzierung und Individualisierung im Unterricht (im Rahmen der Pädagogischen Werkstätten)

Maßnahme	Verantwortlich/ Teilnehmer/innen	Zeit	Indikator der Zielerreichung	Stand
Teilnehmer/innen an Fortbildung Pädagogische Werkstätten gewinnen und anmelden	Schulleiter		Anmeldung zur Fortbildung Pädagogische Werkstätten	erfolgt
Teilnahme der Multiplikator/innen an den Fortbildungsmodulen 1-4	TN: Frau Haueis, Herr Klein, Herr Rösler		Besuch der Module durch die Multiplikator/innen	erfolgt
1. Studientag zu binnendifferenzierten Unterrichtsmethoden	Schulberater/in: Frau Schütz und Herr Schüler TN: Lehrkräfte			
Erprobung binnendifferenzierter Unterrichtsmethoden	Lehrkräfte		Vorstellung auf dem 2. Studientag	erfolgt
2. Studientag zu binnendifferenzierten Unterrichtsmethoden				
Projektwochen				
3. Studientag	Schulberater/in: Frau Schütz und Herr Schüler TN: Lehrkräfte			

➔ Siehe Projektkarte.

Zeit-Maßnahme-Plan zum 3. Entwicklungsvorhaben: Initiierung fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts

Maßnahme	Verantwortlich/ Teilnehmer/innen	Zeit	Indikator der Zielerreichung	Stand
Teilnehmer/innen an Fortbildung Mittleres Management gewinnen und anmelden	Schulleiter		Anmeldung zur Fortbildung Mittleres Management	erfolgt
Teilnahme der Multiplikator/innen an den Fortbildungsmodulen	TN: Frau Haueis, Frau Wulf, Herr Wagner, Herr Westphal, Herr Heinrich, Herr Rösler		Besuch der Module durch die Multiplikator/innen	erfolgt
Erfassung fächerübergreifender und fächerverbindender Themen in den Fachbereichen	Herr Heinrich, Fachbereichs- und Fachleiter	Januar 2018	Vorliegen einer Liste zu fächerübergreifenden und -verbindenden Themen	erfolgt